Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937
1922

354 (23.12.1922) Erstes und Zweites Blatt

Visual Library

Bezugspreis: in Karlsruhe: in unserer Geschäftsstelle und in unseren Ausgabestellen abgeholt monatlich ℳ 570.—, frei Haus geliefert monatlich ℳ 600.—; auswärts: durch unsere Agenturen bezogen ℳ 600.—; durch die Post einschl. Zustellungsgebühr ℳ 600.— monatlich.

Einzelverkauf: bis 4 Seiten ℳ 15.—, über 4 Seiten ℳ 20.—. Verlag, Schriftleitung und Geschäftsstelle Ritterstr. 1.

Karlsruher Tagblatt

Anzeigen: die 9 gesp. Nonpareillezeile oder deren Raum ℳ 55.—; auswärts ℳ 70.—; Familienanzeigen u. Stellengesuche ℳ 35.—; Reklamezeile ℳ 200.—; an erster Stelle ℳ 250.—. Rabatt nach Tarif. Anzeig.-Annahme b. 8 Uhr mittags; kleinere Anzeigen spätestens bis 6 Uhr nachm. Postscheckkonto Nr. 9547 Karlsruhe. Fernsprechanschlüsse: Geschäftsstelle Nr. 203. Verlag Nr. 21 und 297. Schriftleitung Nr. 20 Hauptschriftleiter Nr. 19.

Badische Morgenzeitung Mit der Wochenschrift „Die Pyramide" **Badische Morgenpost**

„Wirtschafts- und Handelszeitung" / „Turn- und Sport-Zeitung" / „Unterhaltungsbeilage" / „Literaturbeilage" / „Für die Frauen" / „Wandern und Reisen" / „Die Scholle"

Chefredakteur: Hermann v. Laer. Verantwortlich für Politik: Fritz Ehrhard; für den wirtschaftlichen, badischen und lokalen Teil: Heinrich Gerhardt; für das Feuilleton: Hermann Weick; für die „Pyramide" Karl Joho; für Inserate: Heinrich Schriever, sämtliche in Karlsruhe. Druck und Verlag C. F. Müller, Karlsruhe, Ritterstr. 1. Berliner Redaktion Dr. Richard Fügler, Berlin-Lankwitz, Mozartstr. 37. Telephon-Zentrum 428. Für unverlangte Manuskripte oder Drucksachen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist. Sprechstunde der Redaktion: 11—12 Uhr vormittags.

119. Jahrg. **Samstag, den 23. Dezember 1922** Nr. 354.

Die Arbeit der Regierung Cuno.

Weihnachtsstimmung in der großen Politik? Diese Feststellung, die so beglückend wäre, läßt sich leider nicht machen. Höchstens könnte man das Abnehmen des Interesses an den weltbewegenden Fragen bemerken, wenn man auch nicht übersehen darf, daß dieses Abnehmen nur eine sehr vorübergehende, durch den Bequemlichkeitsdrang der Festtage bedingte Erscheinung ist. Man stellt Angriffe und Entscheidungen zurück, um nach dem Feste mit verdoppelter Kraft zu ihnen zurückzukehren. Deshalb ist die Ruhe, die uns in diesen Tagen umfängt, eine trügerische, nicht die Ruhe, die zum Verweilen ladet, sondern die nervöse Spannung, die den Soldaten beherrschte, wenn die Feuerwalze über die Stellung gedröhnt war und der feindliche Angriff bevorstand.

Nur die Debatte über die amerikanische Aktion und das Verhalten Frankreichs zu ihr plätschert noch dahin. Man streitet hin und her, wie weit die Regierung Harding sich für verpflichtet halte, jetzt endlich „5 Minuten vor 12", wie der amerikanische Botschafter in Berlin Houghton kürzlich sagte, in die Elendsgeschichte des jetzigen Europas einzugreifen. Was jetzt bei diesem Streit der Meinungen herauskommt, ist belanglos, denn die Regierung von Washington wird ihre Karten nicht aufdecken, sondern handeln, sobald sie es für richtig hält. Die wirkliche Entscheidung über ihre Maßnahme wird nach Weihnachten, im Januar fallen, wenn sich auf der Pariser Vorkonferenz herausstellen wird, ob Frankreich ernstlich mit einer vernünftigen Regelung des Reparationsproblems einverstanden ist oder nicht. Denn diese Alternative bleibt als Kern der Frage des amerikanischen Eingreifens übrig: Die Bankiers der Wallstreet wollen das Risiko nur tragen, wen die französische Gefahr beseitigt ist.

In welchem Zustande gehen wir diesen Entscheidungen entgegen? Seit dem November wird die deutsche Politik von einer bürgerlichen Regierung geführt. Sie ist die erste seit dem Zusammenbruch des alten Reiches, die nicht Sozialdemokraten enthielt. Als „Neuheit" mußte sie besonders genauer Maßstäbe und besonders scharfer Kritik gewärtig sein. Die Kritik ist ihr nicht erspart geblieben. Um beurteilen zu können, wie weit sie berechtigt ist, müssen wir einen Blick auf ihre bisherigen Leistungen werfen.

Der Reichskanzler Cuno, der Führer dieser ersten bürgerlichen Regierung, versprach bei seinem Amtsantritt, er werde sich nicht damit begnügen, mit verschränkten Armen der Entwicklung der Dinge in der großen Welt zuzusehen, sondern er werde aktive Politik treiben. Diesem Vorsatz entsprach es, daß die deutsche Regierung am 9. Dezember, zum ersten Male unaufgefordert, in London vor die Konferenz der Alliierten mit einem eigenen Reparationsvorschlage trat. Der Vorschlag war nicht im Schoße des Kabinets allein entstanden. Weite Fühler waren ausgestreckt, das macht sich jetzt erst bemerkbar, denn der Plan der amerikanischen Aktion, die in die Anderthalbmilliardenanleihe münden soll, ist die Fortsetzung in der Kette der Ideen, die in Berlin in Gesprächen zwischen Dr. Cuno und hervorragenden Amerikanern wie dem Botschafter Houghton und besonders dem Senator MacCormik begonnen wurde. Die Kette führte über London nach Washington. Man wende nicht, eingeschüchtert durch die französische Propaganda, ein, daß die Gedankenkette nun ja schon zu Ende sei, da eine Warnung nach der andern, ein Vorbehalt nach dem andern von drüben her zu uns klingt. Die Warnungen und Vorbehalte gruppieren sich alle um den einen Punkt: Amerika will Garantien, daß Frankreich den großen Friedensplan nicht wieder stört. Die Arbeit an der Gedankenkette wird in Berlin und London, beide in ständiger Fühlung mit Washington, ununterbrochen weitergeführt. Die Feststellung der Regierung Bonar Law, der deutsche Reparationsvorschlag sei „unbefriedigend", war ein Zugeständnis an den alten Geist der Entente, jenen gehässigen Alten, der ebenso empfindlich wie jähzornig ist. Die Tatsache bleibt bestehen, daß eine Erweiterung des deutschen Vorschlages in Bezug auf die Teilnahme von Handel, Industrie und Landwirtschaft an der Garantierung einer Anleihe englischerseits angeregt wurde. Dieser Teilnahme dienen die Verhandlungen, die jetzt in Berlin gepflogen werden. Die Tatsache bleibt also bestehen, daß der Anstoß zu der Veränderung, die das Weltbild [illegible] das jetzt einsetzende Drängen Amerikas [illegible] Neuregelung der Reparationsfrage erfahren hat, auf die deutsche Initiative zurückzuführen ist. Hierbei dürften in gleichem Maße die Erkenntnis politischer Konjunkturmöglichkeiten und die Ausnutzung internationaler, besonders amerikanischer Beziehungen Dr. Cunos einander in die Hände gearbeitet haben.

Mehr als dieser Anstoß konnte vorläufig deutscherseits nicht gegeben werden. Daß er gegeben wurde, ist das Verdienst der bürgerlichen Regierung Cuno. Die große Mehrzahl der alliierten und der neutralen Staaten hat die deutsche Initiative freudig begrüßt, da durch sie Herr Poincaré in London in eine schwierige Stellung hineinmanövriert wurde. Gelingt es jener Mehrzahl, der Vernunft im Sinne der deutschen Anregung allmählich zum Siege zu verhelfen, so beginnt auch für das deutsche Volk der Aufstieg aus dem dunklen Tale seiner Not. Um so befremdender muß es wirken, wenn die stärkste deutsche Partei, die Vereinigte Sozialdemokratische Partei auch die außenpolitische Tätigkeit der Regierung Cuno mit Mißgunst und mit einer Kritik begleitet, die offensichtlich von dem Bestreben getragen ist, die Autorität der Regierung nach innen und besonders dem Auslande gegenüber zu schädigen. Nur weil es eine bürgerliche Regierung ist, unter deren Regime jetzt zum ersten Male seit 1918 sich die Reichsindexziffer senkt, wird die Arbeiterschaft, der die Regierung Cuno, wenn das Begonnene erfolgreich zu Ende geführt wird, doch in erster Linie nützt, gegen diese Regierung mobil gemacht. Fühlt die Art von Politikern, denen Parteitaktik über bessere Einsicht geht, daß mit dem Aufdämmern einer besseren Zeit auf ihren blühenden Weizen über Nacht ein Reif fiel? . . . Dr. R. F.

Vorbereitungen zum 2. Januar.

J. Von unserer Berliner Redaktion wird uns gedrahtet:

Die französische Propaganda gegen Amerika und Deutschland, über die in den letzten Tagen hier gesprochen wurde, hat zwei schwere Schlappen erlitten. Erstens ist die von ihr inspirierte Meldung des „Manchester Guardian" über eine französisch-englische Einigung, die auf Kosten Deutschlands erfolgt sei, von Paris aus dementiert worden und zwar wohl auf Ersuchen des englischen Botschafters in Paris. Von der dementierten Meldung wird als Tatsache übrig bleiben, daß die angeblichen Grundlagen jenes nicht erfolgten englisch-französischen Uebereinkommens die Pläne darstellen, die eben bestimmte französische Kreise als Grundlage eines derartigen Abkommens wünschen. Es war ein Versuchsballon, der aber keine freundliche Aufnahme gefunden hat. Zweitens aber stellt Reuter heute offiziös fest, daß, während an die britische Regierung von Seiten der Vereinigten Staaten wegen neuer Vorschläge zur Lösung des Reparationsproblems nicht herangetreten wurde, der französischen Regierung durch den französischen Botschafter in Washington Anregungen übermittelt worden sind. Es sei nicht bekannt, welcher Art diese Anregungen seien. Indessen werde als wahrscheinlich angenommen, daß sie eine nochmalige Einberufung des internationalen Bankierkommitees befürworten, das bereits einmal in Paris getagt hat. Reuter läßt durchblicken, daß die englische Regierung dieser Anregung grundsätzlich sympathisch gegenüberstehe. Man erinnert sich, daß auf einen Wink von höchster Stelle seit Anfang dieser Woche die Pariser Blätter erklären, es habe keine Fühlungnahme zwischen der amerikanischen und der französischen Regierung wegen der Reparationspolitik stattgefunden. Jetzt müssen sich die Franzosen von Reuter sagen lassen, daß es ihr eigener Washingtoner Botschafter gewesen ist, der die amerikanischen Anregungen nach Paris überbracht hat.

Inzwischen sind die Engländer ernstlich bemüht, in Paris Schwierigkeiten aus dem Wege zu schaffen und die Bahn für den 2. Januar frei zu machen. Die größte Schwierigkeit besteht nach Auffassung der offiziösen Kreise zurzeit in dem Umstand, daß die englische Zustimmung zur Streichung von interalliierten Schulden von der endgültigen Regelung der Reparationsfrage und Herabsetzung der deutschen Schuld abhängig gemacht wird. Man empfindet es nach einem Telegramm der „Vossischen Zeitung" aus Paris als einen großen Schritt, daß England jetzt grundsätzlich bereit ist, an die Schuldenstreichung ohne Rücksicht auf Amerika heranzutreten.

Aber der endgültigen Festsetzung der deutschen Schuld widerstrebt Frankreich, weil jede von der französischen Regierung genannte Ziffer immer, wie man deutlich fühlt, den Beteiligten zu hoch erscheinen und die Möglichkeit einer großen internationalen Anleihe ausschließen würde, während die wesentliche Herabsetzung der deutschen Schuld, etwa den Wünschen der internationalen Finanzleute entsprechend, in Frankreich als Ungerechtigkeit aufgefaßt würde, weil sie nach der chauvinistischen Gedankeneinstellung der Franzosen dem deutschen Volke die Möglichkeit geben würde, Frankreich in kurzer Zeit an Wohlstand zu überflügeln. Es ist bemerkenswert, daß ein so vernünftig denkender Politiker wie der frühere französische Finanzminister Marsal in der Donnerstagssitzung der Deputiertenkammer sich zum Sprecher dieser demagogischen These gemacht hat.

Die Absichten der amerikanischen Regierung.

b. **Paris**, 22. Dez. (Drahtber.) Von den zahlreichen Gerüchten, Meinungen und Vermutungen über die Absichten Amerikas gegenüber Europa scheint sich nun als einzige Wahrheit das herauszustellen, was in einer halbamtlichen Meldung des Reuterschen Büros aus London gesagt wird. In dieser Meldung behauptet das Reutersche Nachrichtenbüro, es habe Grund zu der Annahme, daß die amerikanische Regierung durch den französischen Botschafter in Washington unverbindliche Anregungen nach Paris geben ließ, und es sei wahrscheinlich, daß diese Anregungen in dem Vorschlag beständen, eine internationale Bankierkonferenz einzuberufen nach der Art der Konferenz, wie sie diesen Sommer in Paris getagt. Obwohl damals eine Anleihe für Deutschland nicht zustande gekommen sei, so sei doch diesmal ein Erfolgnis zu erhoffen, weil sich inzwischen die Lage geändert habe.

Indessen gehen die Verhandlungen zwischen Paris und London über die Januarkonferenz weiter. Die beiden Regierungen versuchen vorher zu einer Verständigung zu kommen. Die Londoner Regierung richtet in Form einer Meldung, die von dem Havasnachrichtenbüro aus London verbreitet wird, die Mahnung an Paris, sich nicht darüber zu täuschen, daß England an dem Standpunkt festhalte, den es bei der letzten Londoner Konferenz eingenommen habe. Man solle in Paris auch nicht glauben, daß die verantwortlichen Stellen in London stillschweigend eine Politik Frankreichs hinnehmen würden, die sie nicht billigen könnten. Die Mahnung ist deutlich. Den Amerikanern hat Poincaré mitteilen lassen, daß Frankreich, solange die Verhandlungen schweben, keine gewaltsamen Schritte unternehmen werde.

Berliner Besprechungen über einen neuen Vorschlag.

Berlin, 22. Dez. (Drahtber.) Den Blättern zufolge dauerten die Besprechungen der Sachverständigen der Industrie und der Bankwelt im Reichsfinanzministerium gestern bis spät abends. Die von der Reichsregierung vorbereiteten Pläne wurden im Laufe dieser Besprechung spezialisiert. Sie sind aber noch nicht abgeschlossen, vielmehr werden die Besprechungen nach Weihnachtn fortgeführt werden.

Zu der Sühnenote.

Eine amtliche deutsche Erläuterung.

Berlin, 22. Dez. Die von der Botschafterkonferenz dem deutschen Botschafter, Dr. Mayer, übergebene Antwortnote über die Zwischenfälle in Stettin, Passau und Ingolstadt liegt nunmehr im Wortlaut vor. Sie stimmt im wesentlichen mit dem überein, was schon gestern veröffentlicht wurde. Amtlich wird von deutscher Seite zu der Note erklärt:

Der Wortlaut der deutschen Note vom 10. Dezember ist seinerzeit im Auftrag der Reichsregierung durch W.T.B. verbreitet worden. Die Forderung der Botschafterkonferenz auf amtliche Veröffentlichung des Wortlauts ist also erfüllt. Die von der Botschafterkonferenz geäußerten Zweifel, ob die Entschuldigungen der Reichsregierung auch für die bayrische Regierung und die Lokalbehörden der beiden bayrischen Städte gelten, erledigen sich durch Artikel 78, Abs. 1 der Reichsverfassung, auf welche sich die Ausführungen der Note vom 10. Dezember stützen. Die Reichsregierung hat ihre Entschuldigung in Ausübung ihrer Vertretungsbefugnis ausgesprochen, die ihr bei der Wahrnehmung auswärtiger Angelegenheiten für alle Teile des Reiches zusteht, so daß für eine besondere Entschuldigung von bayrischer Seite kein Raum bleibt; die von der Reichsregierung ausgesprochenen Entschuldigungen gelten auch für Bayern.

*

Berlin, 22. Dez. (Drahtbericht.) Die „Vossische Zeitung" meldet aus München, daß der Kontrollbesuch der Ententekommission in Ingolstadt, der beim erstenmal die bekannten Vorgänge zur Folge hatte, nunmehr unter weitgehenden Vorsichtsmaßnahmen reibungslos durchgeführt wurde. Die Note des Botschafterrates, in der auf die deutsche Sühneantwort Bezug genommen werde, sei in München noch nicht amtlich bekannt, so daß die bayerische Regierung noch nicht Stellung dazu nehmen konnte. Die „Münchener-Augsburger Zeitung" meint dazu, die Situation werde als ernst aufgefaßt. Man sei bis an die Grenze des Erträglichen gegangen. Die Bestrafung der Bürgermeister durch die Regierung käme nicht in Frage, weil keine Rechtsmöglichkeiten dazu gegeben seien. Eine besondere Entschuldigung durch die bayerische Regierung sei unvereinbar mit dem staatsrechtlichen Charakter Bayerns.

b. **München**, 22. Dez. (Eig. Drahtber.) Die bayrische Regierung steht in bezug auf die neue Note der Entente auf dem von ihr bereits früher eingenommenen Standpunkt: Die Frage der Entschuldigung wegen der Vorfälle in Passau und Ingolstadt zu entscheiden, stehe ausschließlich der Reichsregierung zu. Was die neuerdings verlangte Maßregelung der Bürgermeister anbetrifft, so wird es die bayrische Regierung ablehnen, eine solche vorzunehmen, da sie gar nicht in der Lage wäre, gegen die Bürgermeister als freigewählte Gemeindebeamte eine solche Maßregelung tatsächlich auszusprechen.

Nicht in die Hände der Bankiers.

Aus einer neuen Rede Poincarés.

Paris, 22. Dez. Auf der Tagesordnung der gestrigen Sitzung des Senats (1. Kammer) standen 3 Anfragen über die auswärtige Politik zur Beratung. Zur Begründung der Anfrage ergriff Senator Japy das Wort und sagte, es sei unnötig, das Ruhrgebiet zu besetzen. Es genüge, wenn man Deutschland hindere, irgend etwas ohne Erlaubnis der Alliierten aus dem Ruhrgebiet herauszubringen. Man werde vielleicht so in Deutschland Unruhen hervorrrufen. Auf alle Fälle sei das die einzige Möglichkeit, die Deutschen zum Nachgeben und zur Sanierung der französischen Finanzen zu bringen.

Darauf ergriff Ministerpräsident Poincré das Wort und brachte seine gewohnten Verleumdungen gegen Deutschland vor.

Er erklärte u. a. noch:

Deutschland führe seine Verpflichtungen nicht aus, und der Zahlungsplan vom Mai 1921 sei zum toten Buchstaben geworden. Deutschland behaupte, daß es infolge der Entwertung seines Geldes nur sehr schwer die Waren im Innern bezahlen könne, die Frankreich verlange. Aber unter diesen Lieferungen befänden sich solche, die aus den Staatsdomänen kämen. In Wirklichkeit bemühe sich Deutschland, alle Reparationen hinauszuzögern. Sei das vielleicht der Augenblick, um Deutschland ohne Gegenleistung ein neues Moratorium zu bewilligen? Es werde sich wahrscheinlich um ein elastisches Moratorium handeln. Aber wird Deutschland das Moratorium dazu benutzen, um seine Finanzen zu sanieren? Man müsse Deutschland einer wirklichen Kontrolle unterwerfen. Deutschland habe Dominialgüter, über die nach dem Friedensvertrag die Alliierten ein Privileg ersten Ranges besäßen. Dieses Privileg sei für ihn — Poincaré — eine Realität. Er werde von den Alliierten verlangen, mit Frankreich diese Pfänder zu nehmen oder Frankreich solche für gemeinsames Konto nehmen zu lassen. Derselbe Artikel des Friedensvertrages gestatte den Alliierten, durch die Reparationskommission die Ausfuhr von Gold aus Deutschland zu verbieten. Deutschland besitze mobile Werte, die als Pfänder für die Forderungen an Deutschland dienen müßten. Es sei wünschenswert, daß Deutschland Kapital erlange, aber das wolle nicht besagen, daß die Reparationfrage in die Hände der Bankiers übergehen solle. Die Reparationsfrage werde den Gegenstand der Verhandlungen am 2. Januar bilden, dann werden wir auch über die interalliierten Schulden sprechen. Poincaré behauptet, daß er in diesem Punkt weitgehendstes Entgegenkommen gefunden habe, und daß man nicht mehr auf Amerika warten wolle, um die Frage der europäischen Schulden zu regeln.

Darauf wurde der Regierung das Vertrauen ausgesprochen.

w. **Neuyork**, 22. Dez. (Drahtber.) Wie der „Neuyork Times" aus Washington gemeldet wird, war es die Handelskammer der Vereinigten Staaten und nicht, wie eine Londoner Depesche meinte, eine deutsche Handelskammer, welche mit dem Plane hervortrat, daß ein Komitee amerikanischer Geschäftsleute bei der Lösung der Reparationsfrage mitwirken solle. Es heißt, daß der Handelskammerpräsident Barnes in den letzten zehn Tagen mit Hughes konferierte und Barnes sei es gewesen, der Hughes den Plan vorgelegt habe.

Eine Prüfung der deutschen Lage.

Neuyork, 22. Dez. (Drahtber.) Der Präsident der Handelskammer der Vereinigten Staaten Barnes sprach sich zu Gunsten des Vorschlages zur Untersuchung der deutschen Wirtschaftslage aus auf Grund der amerikanischen Initiative. Seine Organisation werde jede diesbezügliche Aktion der amerikanischen Regierung unterstützen — Der Führer der Unversöhnlichen, Borah, brachte im Senat einen Antrag ein, worin Präsident Harding aufgefordert wird, eine Weltwirtschaftsabrüstungskonferenz einzuberufen. Borah sagte, der Antrag könne vielleicht über den toten Punkt in der Reparationsfrage hinweghelfen.

60-Millionenspende aus Schweden.

Stockholm, 22. Dez. Wie „Aftonbladed" meldet, sind bisher durch den Zentralausschuß der Samariterstiftung in Schweden für die evangelische Liebestätigkeit in Deutschland insgesamt 125 000 Kronen gesammelt worden, wovon 32 000 Kronen gleich 60 Millionen Mark bereits abgesandt sind.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Deutsches Reich

Zur Verhandlung über die Dezember-Beamtengehälter.

Von zuständiger Seite wird uns geschrieben: Unter der Ueberschrift „Kein Zuschlag für die zweite Dezemberhälfte" fand sich in den Blättern kürzlich die Meldung, die Spitzengewerkschaften der Staatsarbeiterorganisationen hätten sich veranlaßt gesehen, in den letzten Tagen neue Vorstellungen beim Reichsfinanzministerium zu erheben, um für die zweite Dezemberhälfte abermals einen Zuschlag auf die unlängst vorgenommene Regelung der Löhne zu gewähren. In der Meldung wird bemerkt, daß der Deutsche Beamtenbund sich weder an den Vorbesprechungen noch an den Verhandlungen im Reichsfinanzministerium beteiligt, sondern sich mit dem bisher erreichten begnügt habe.

Hierzu ist zu erklären, daß der Deutsche Beamtenbund sich an der Aktion nicht beteiligen konnte, da er von dem Vorhaben der übrigen Organisationen nicht verständigt wurde; im Gegenteil, man hatte unter Führung des Deutschen Eisenbahnerverbandes beschlossen, den Deutschen Beamtenbund auszuschalten, weil nach seiner Ansicht bei der letzten Regelung die Beamtenschaft besser abgeschnitten habe als die Arbeiterschaft. Daß diese Ausschaltung bei den Verhandlungen über Erhöhung der Bezüge nicht gelingt, dafür wird der Deutsche Beamtenbund ebenso Sorge tragen wie für die Wahrung der Interessen der gesamten Beamtenschaft.

Personalveränderung bei der Eisenbahn.

Berlin, 22. Dez. (Drahtbericht.) Wie der Berliner „Lokalanzeiger" hört, beabsichtigt die Reichseisenbahnverwaltung eine beträchtliche Verminderung des Personals durchzuführen. Bis zum 31. März sollen 5500 Werkstättenarbeiter und ausgebildete Lehrlinge entlassen werden. Ferner soll 20 000 Bediensteten die Kündigung aus dem Staatsdienst zugehen, hiervon werden 670 Arbeiter und Angestellte sowie 13 370 Beamte betroffen. Besonders sollen solche Bedienstete die Kündigung erhalten, die sich als unbrauchbar oder als arbeitsunlustig erwiesen haben. Mit dem verminderten Personal soll unbedingt ausgekommen werden.

Erfüllung der Getreideumlageforderung unmöglich.

Berlin, 22. Dez. Der Reichsausschuß der Landwirtschaft gab eine Erklärung zur Frage der Brotversorgung bekannt, in der u. a. gesagt wird, daß der Reichsausschuß auf Grund seiner umfassenden Kenntnis der Ernährungslage mit Rücksicht auf die ausgesprochene Mißernte eine Erfüllung der Umlage für sachlich unmöglich hält. Der Reichsausschuß hat festgestellt, daß die Brotversorgung nur unter der Voraussetzung gesichert werden könne, daß mindestens 1,7 bis 1,8 Millionen Tonnen Brotgetreide eingeführt werden können.

Der Streit um den gerechtfertigten Preis.

Berlin, 22. Dez. Wegen der infolge tiefgehender Erschütterungen der Markwährung bestehenden Unsicherheit auf dem Gebiet des Preistreibereirechts haben das Reichswirtschaftsministerium und das Reichsjustizministerium Richtlinien ausgearbeitet, die die Stetigkeit der verwaltungsmäßigen und rechtlichen Entscheidungen über die Preisfeststellung nach Möglichkeit gewährleisten sollen. Es werden die Grundsätze über die Feststellung des angemessenen Preises entwickelt und die Begriffe der Marktlage, der Notmarktlage und des Wiederbeschaffungspreises erörtert. Eine unter Zugrundelegung des Monatsindex für die Lebenshaltungskosten aufgestellte Normentafel enthält die Berücksichtigung der zwischen Ein- und Verkauf etwa eingetretenen Geldentwertung. Gefordert wird frühzeitige Heranziehung von Sachverständigen noch vor Anklageerhebung wegen Preistreiberei. Die Sachverständigen sollen tunlichst auf Vorschlag der amtlichen Vertretungen der beteiligten Wirtschaftskreise ernannt und vor schweren Rechtszugriffen, wie Warenbeschlagnahme und Entziehung der Handelserlaubnis, gehört werden. Notwendig sei ferner eingehende Aufklärung der Bevölkerung über die Preisentwicklung und ihre Ursachen. Die Richtlinien geben ferner Fingerzeige für die Milderung der vielfach auf Unkenntnis der wirtschaftlichen Zusammenhänge beruhenden Gegensätze zwischen den einzelnen Berufsständen.

Gegen den Schleichhandel mit Wohnungen.

Berlin, 22. Dez. Um dem Schleichhandel mit Wohnungen zu steuern, werden in Leipzig zukünftig sämtliche Wohnungsumzüge polizeilich überwacht werden. Bei Vornahme eines Umzuges müssen die Beteiligten eine vom Wohnungsnachweis ausgestellte Genehmigung zum Beziehen der Wohnung bei sich führen und auf Verlangen vorzeigen. Können sie den Ausweis nicht vorlegen, so wird die Wohnung gesperrt.

Ein neues Treugelöbnis der Kölner.

Köln, 22. Dez. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung gab Oberbürgermeister Dr. Adenauer namens der vier großen Fraktionen des Stadtparlaments folgende Erklärung ab: In der letzten Sitzung des schicksalsschweren Jahres 1922 erneuert und bekräftigt die Kölner Stadtverordnetenversammlung im Namen der Bürgerschaft das Gelöbnis unverbrüchlicher Treue zum Staat und dem in der deutschen Republik geeinten Reich. Unsere Gesinnung zum Staat und unser Wille zur deutschen Volksgemeinschaft wird Not und Druck überwinden. Keine Macht der Erde ist so stark, um in unserem Herzen die Liebe zum Deutschtum und in unserer Seele das glühende Verlangen zu ertöten, deutsch zu sein und deutsch zu bleiben in Einigkeit, in Recht und in Freiheit.

Französische Kriegsgerichtsurteile gegen deutsche Polizeibeamte.

Berlin, 22. Dez. Gegen das Urteil des Mainzer Kriegsgerichts gegen die deutschen Kriminalbeamten Berghold-Berlin und Schönchen-Köln wegen Spionage ist dem „Berliner Lokalanzeiger" zufolge Revision eingelegt worden.

Badische Politik

Der Titel „Dentist".

Der Landtagsausschuß für Gesuche und Beschwerden hat sich in seiner letzten Sitzung u. a. auch mit dem Gesuch der badischen Zahnärztekammer wegen Abänderung der Verordnung über die Dentistenprüfung beschäftigt. Die Zahnärzte fordern die Beseitigung des Titels „Dentist" als Berufsbezeichnung. In der Aussprache wurden von deutsch-natl. Seite und vom Zentrum Einwendungen gegen das Fremdwort Dentist erhoben und dessen Beseitigung gefordert. Es verwische doch den Gegensatz zwischen dem wissenschaftlich vorgebildeten Zahnarzt und dem handwerksmäßig vorgebildeten Zahntechniker. Der Berichterstatter Abg. Graf (Soz.) führte aus, der Titel „Dentist" sei in ganz Deutschland gebräuchlich und dem Unterschied zwischen approbiertem Zahnarzt und Zahntechniker sei hinreichend Gewähr geleistet. Mit 11 gegen 6 Stimmen bei einer Stimmenthaltung wurde der Antrag des Berichterstatters, das Gesuch durch Uebergang zur Tagesordnung zu erledigen, angenommen. Damit wurde die Gegeneingabe der Zahntechniker für erledigt erklärt. Ein Antrag der Deutsch-Nationalen, der liberalen Volkspartei und einiger Zentrumsabgeordneten auf Aenderung des Prüfungsausweises in „staatlich geprüfter Zahntechniker" statt „Dentist" wurde abgelehnt.

Staatsforsten und Holzpreise.

Eine Erklärung im „Badischen Staatsanzeiger" wendet sich gegen den Vorwurf, daß der badische Staat als großer Waldbesitzer mitschuldig an den hohen Holzpreisen sei. Es wird u. a. gesagt:

„Gegenüber dem allgemeinen Vorwurf des Holzwuchers sei vom Standpunkt des badischen Staatswaldbesitzes auf zwei Gesichtspunkte hingewiesen:

Der badische Staatswald ist so klein — er umfaßt nur 17 Proz. der Waldfläche des Landes — daß er auf den Holzmärkten des Landes und des Reiches überhaupt nicht wesentlich preisbestimmend ins Gewicht fallen kann. Die allerdings sehr hohen Waldpreise für Nadellangholz werden in keiner Weise von der staatlichen Forstverwaltung gemacht, sondern von der Käuferschaft geboten. Die Käufer lassen sich im allgemeinen hauptsächlich zu ihrem Vorgehen bestimmen durch die fortschreitende Geldentwertung und das Bestreben, Sachwerte einzutauschen. Die Sägeindustrie im besonderen will für ihre sehr stark vergrößerten Betriebe Rohstoffe und Arbeit sicherstellen.

Gegen die längst auch von der badischen staatlichen Forstverwaltung erkannte ungesunde, spekulative Preisentwicklung in der Holzwirtschaft des ganzen Reiches anzukämpfen, ist für eine einzelne kleine Verwaltung schlechterdings unmöglich. Künstlich niedergehaltene Holzpreise des staatlichen Waldbesitzes würden lediglich einzelnen Käufern auf Kosten der Gesamtheit Vorteile bringen. Denn es ist nur zu bekannt, wie zurzeit im Wirtschaftsleben niedrige Rohstoffpreise auf die Warenpreise keine Wirkung üben.

Die süddeutschen staatlichen Forstverwaltungen haben sich mit ihren Anschlägen nur zögernd und vorsichtig der Preisentwicklung angepaßt. So wurden erst Ende Oktober wieder gemeinsame Nutzholzgrundanschläge festgesetzt, die bei einer damaligen Geldentwertung nach dem Devisenstand von 1 : 1000 in der deutlichen Absicht der Zurückhaltung nur nach dem Verhältnis 1 : 900 bemessen wurden, obwohl die Käuferschaft allgemein für das Nadellangholz bereits auf der Basis 1 : 1500 ihre Angebote errechnete. Auch diese Verhältnisse sind längst weit überholt. Schuld daran ist außer der großen Vermehrung und Verbesserung der Sägebetriebe der Holzmangel im Reiche, das — größer und ungeschwächt — schon vor dem Kriege gewaltige Mengen Nutzholz einführen mußte und das heute — mit nur beschränkter Einfuhrmöglichkeit — Ententeforderungen befriedigen, internationale Holzabkommen erfüllen muß und die Brennstoffe überwinden soll. Weder gesetzliche Vorschriften, noch das Vorgehen einzelner Waldbesitzer werden hier Abhilfe schaffen können, solange nicht die Bestimmungen des Friedensvertrages auf ein wirtschaftlich erträgliches Maß zurückgeführt sein werden."

Aus Baden

Durlach, 22. Dez. Mitteilungen aus der Stadtratssitzung vom 20. Dezember. Am 20. Dezember fand die erste Sitzung des neu gewählten Stadtrats statt. Neu eingetreten sind die Herren Krieger, Haule, Schucker und Weinbrecht. — Die Gaskokspreise werden vom 22. Dezember ab erhöht. — Der Gaspreis für Durlach und die Gemeinde Grötzingen wird vom Rechnungsabschnitt Dezember ab einheitlich auf 141 Mark je Kubikmeter festgesetzt. — Das Brausebad in der Schillerschule kann der hohen Aufwendungen und des geringen Besuchs wegen vorläufig nicht weiter betrieben werden. — Karl Busch und Frau Roth haben ihr Amt als Stadtverordnete aus Gesundheitsrücksichten niedergelegt. An ihrer Stelle treten die der gleichen Vorschlagsliste (Zentrumspartei) angehörenden nächsten Bewerber Professor Fürst und Obergerichtsverwalter Ochs in den Bürgerausschuß ein. — Von der badischen Heimathilfe, eine Einrichtung des badischen Volksfestvereins in New-York, wurde der Betrag von 15 Dollar für den unbemittelten Mittelstand zur Verfügung gestellt. Der Stadtrat dankt für diese hochherzige Spende und weist sie der Winternothilfe zu.

f. **Graben**, 22. Dez. Am Sonntag fand im Gasthaus zum Erbprinzen eine Versammlung der Kleinbrenner des Bezirks Karlsruhe statt. Die Versammlung war einberufen durch Altbürgermeister Seitz in Blankenloch. Vom Landesverband bad. Klein- und Obstbrenner war der Geschäftsführer, Herr D. Scheer-Karlsruhe anwesend, der über das neue Monopolgesetz, die Ausführungsbestimmungen und besonders über die Tätigkeit des Verbandes in längeren Ausführungen sprach. Sie gipfelten darin, daß die Mitglieder des Verbandes sich in ihrem eigensten Interesse und auch im Interesse des Ansehens des Verbandes selbst vor Vergehen gegen Gesetze und Verordnungen hüten sollen. Es wird aber auch andererseits scharf betont, daß der Verband dahin arbeitet, daß Gesetz, Verordnung und Maßnahmen, die in das Brenngewerbe eingreifen, für den Kleinbrenner erträglich sind und den kleinbäuerlichen badischen Kleinbrennerverhältnissen angepaßt werden. Diese Arbeit sei aber nur durch eine straffe wirtschaftliche Organisation und restlosen Zusammenschluß aller Brenner möglich. Nachdem 15 Ortsgruppen mit Ortsgruppenvorständen gebildet waren, wurde Altbürgermeister Seitz als erster und Herr Oskar Herlan in Friedrichstal als zweiter Vorsitzender einstimmig gewählt. Der Brennerlohn im Bezirk wurde einer Neuregelung unterzogen. Die erhobene Kampfspende ergab den Betrag von 3100 Mark, für den Herr Scheer im Namen des Verbandes dankte. Der Referent teilte noch mit, daß der Spritpreis anläßlich der Beiratssitzung am 15. Dezember um 127 Mark erhöht worden sei, daß aber hierdurch keine Veränderung an dem bisherigen Steuersatz für den Klein- und Obstbrenner eintrete.

t. **Eppingen**, 22. Dez. Eine hier abgehaltene Versammlung der Zichorien- und Rübenpflanzer der umliegenden Bezirke verlangte die sofortige Auszahlung der gelieferten Ware aus der Ernte 1922, entsprechend den Preisen des Endproduktes. Bei Nichteinhaltung unterbleibt der Anbau. In Heilbronn fand eine Versammlung der württembergischen Pflanzer statt, auf der auch Baden vertreten war, in der Richtlinien für den Abschluß von Zuckerrüben- und Zichorien-Anbauverträgen im Jahre 1923 festgesetzt wurden.

t. **Heidelberg**, 22. Dez. Die beabsichtigte Befreiung des Ingenieurs Karl Hackenbruch aus Andernach, dem früheren Leiter der Kohlenverteilungsstelle in Speyer, aus dem hiesigen Gefängnis wurde im letzten Augenblick aufgedeckt. Hackenbruch wurde vor Jahresfrist wegen Spionage zugunsten einer fremden Macht verhaftet und in das hiesiege Gefängnis gebracht. Die sehr umfangreiche Voruntersuchung zu der Verhandlung der Angelegenheit vor dem Reichsgericht ist bis jetzt noch nicht abgeschlossen. Durch Versprechungen und Geschenke ließ sich ein Gefängniswärter dazu verleiten, vier Nachschlüssel zu verschaffen. Die Flucht sollte in der Nacht auf den 24. Dezember ausgeführt werden. Der Plan wurde aber aufgedeckt, da die Frau des Verhafteten einen Polizeibeamten in Speyer zur Mitwirkung gewinnen wollte. Dieser zeigte die Sache an, und Frau Hackenbruch wurde nun ebenfalls verhaftet. Sie hat den Fluchtplan eingestanden.

t. **Mannheim**, 22. Dez. Der Oberbürgermeister gibt bekannt, daß sein Aufruf an die Bevölkerung zur Erhaltung des Nationaltheaters und des Orchesters Plätze für das Spieljahr 1923/24 zu mieten, den erhofften Erfolg nicht gehabt hat. Es sind wohl eine größere Zahl von Anmeldungen für feste Mieten eingekommen, doch reicht ihre Zahl bei weitem nicht aus, um dem Nationaltheater die notwendige finanzielle Sicherheit zu verschaffen. — Bei einem Einbruch in eine hiesige Wohnung wurden Schmucksachen im Wert von 400 000 Mark und ungefähr 80 000 Mark Bargeld gestohlen.

t. **Freiburg**, 22. Dez. Seit letzten Sonntag wird ein junger Student vermißt, der mit dem ersten Zug ins Höllental fuhr, um allein eine Skitour auf den Feldberg zu unternehmen. Bei dem furchtbaren Sturmwetter und dem dichten Nebel, die am Sonntag auf dem Feldberg herrschten, ist es nicht ausgeschlossen, daß dem Studenten, ein Thüringer, ein Unglück zugestoßen ist.

t. **Föhrenbach** bei Villingen, 22. Dez. Der über 500 Meter lange Stollen des Kraftwerkbaues ist mit nur wenigen Wochen Verspätung durchbrochen worden.

*

t. **Heilbronn**, 22. Dez. Wie wir erfahren, ist der beim Eisenbahnunglück schwer verletzte Hilfsschaffner Jakob seinen Verletzungen erlegen

Aus dem Karlsruher Kunstleben

Weihnachtsstimmung herrscht auch in den Kunstausstellungen. Man merkt, die problemträchtigen Bilder sind durchweg ferngehalten; die leichtverständlichen und gefälligen Motive herrschen vor zur Zeit, wo auch der biedere Bürger daran denkt, seinen Kunstbedarf zu befriedigen, ohne mit künstlerischem Zweifel in Konflikt zu geraten. Mit vornehmer Zurückhaltung haben die bekannten und bewährten Meister den jüngeren Künstlern das Feld überlassen. Vielleicht spielt auch die 1923 kommende große Karlsruher Kunstausstellung mit, die dann ihre stärkeren Trümpfe ausspielen wird. Gleichwohl — zahlreiche Namen und noch zahlreichere Werke geben einen Einblick in das Schaffen, Leben und Streben der Karlsruher Künstlerschaft.

Badischer Kunstverein.

Es kann von der Berichterstattung unmöglich verlangt werden, entweder nur die Namen aufzuzählen, oder jeden der über 70 Künstler zu charakterisieren; bei der Verschiedenheit des Ausdrucks auf gleichen Gebieten — sei es Figurenbild oder Landschaft, Stilleben oder Graphik — ist es nicht einmal möglich, Gruppen zu bilden, obschon durch das Hängen gewisse Zusammenfassungen erstrebt und zum Teil auch erreicht worden sind. So gibt der Eingangssaal gleich einen Auszug aus den älteren, traditionellen oder neueren Malweisen auf dem in Karlsruhe festbegründeten Boden der Landschaftsmalerei. Einsichten geben hier H. Hausamanns blaue Schwarzwaldlandschaften, E. Scholds Altwassergebiete am Rhein, Th. Butz' lichtvoller Blick auf Schloß Baden, A. Engelhards schöngeschwungenes grünes Neckartal, Ad. Luntz' kleine Brücke; sogar L. Hoffäß' kleine, breit hingestrichene Kartoffelernte und H Brenneisens Bienenhaus zeigen, wie die Kräfte am Werk sind, der Natur ein Stück Schönheit zu entreißen oder eine Stimmung einzufangen. — Ebenso sei auf die überhaupt spärlich vertretenen Plastiken von H. Drechsler-Amend (Majoliken) und die Bronzearbeiten von P. P. Pfeiffer-Pforzheim, sowie auf den Mulattenkopf von E. Berry hingewiesen.

Schwieriger wird die Zusammenfassung für den großen Oberlichtsaal, in dem die verschiedensten Ausdrucksformen eines und desselben Künstlers die einfache Formulierung seines Schaffens erschweren. Auch hier überwiegt das landschaftliche Gebiet, das ebenso der Heimat wie der Ferne entnommen ist und damit Künstler und Beschauer zu weit auseinanderliegenden Einstellungen zwingt. Die hauptsächlichsten Vertreter sind: H. Drechsler (Schwetzingen), Jos. Rebholz (Abendrot), Fr. Rinkel (Mazedonischer Frühling); K. Oertel (Blumenwiese), O. Gräber (bei Maxau), W. Hempfing (Landschaft mit Kühen), H. Baur (Pointlachtal) usw.

Sehr mannigfaltig sind die Stilleben, die in den verschiedensten Auffassungen geboten werden. Zwischen den dekorativ und starkfarbig gesehenen Astern und Dahlien von E. W. Schroeter, den tonigen Begonien und Löwenmaul von O. Gräber, den koloristisch pikanten Kamelien und Irisblüten von A. Proumen und den großzügig und farbenschön erfaßten Iris und Clematis von D. Horn liegen nicht bloß persönliche, sondern auch kunstanschauliche Klüfte. Das Gebiet des Stillebens ist aber auch in den nachfolgenden Räumen eigenartig herausgearbeitet in den Tafeln von H. Stromeyer (Flatterrosen), in den schönen, männlich kräftigen Feldblumen und Chrysanthemen von C. Kabis, den altdeutsch anmutenden von Fridl Edelmann (Dotterblumen), dem Rosenfenster von B. Welte usw., während in der Landschaft K. Grether (Herrenalb), P. v. Ravenstein (Abend in der Baar), R. Zartmann (Kocherlandschaft), G. Hummel (altes Bauernhaus), B. Hauck (Junimorgen), O. Fikentscher (Abend nach Gewitter) ihre persönlich geartete Ausdrucksweise dartun. R. Amtsbühler sucht durch Starkfarbigkeit die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken, und Fr. Sieferle hat in seiner „Märchenwelt" sich der Phantasiegestaltung zugewandt, ohne sie ganz glaubhaft zu machen.

Den Schluß der Ausstellung bilden Pastelle, Graphiken, Aquarelle usw., die von H. v. Voorthuysen mit Landschaften, von O. v. Kukiel mit Radierungen vom Bodensee, von Hel. Altmann mit zarten Steindrucken, von H. v. Heyden mit starkfarbigen Aquarellen usw. dargeboten sind, denen sich die schönen Schwarzwaldradierungen von Art. Riedel, der auch eine ganze Anzahl von Exlibris-Entwürfen ausstellte, von Ferd. Dörr mit Motiven vom Neckar und aus dem Karlsruher Schloßgarten, von Aug. Gebhard und prächtige Kopfstudien von Fr. Barth sich anreihen. Auf die fleißig gearbeiteten Aquarell-Landschaften von W. Peter und Paul Bund sei ebenfalls hingewiesen.

Man kann dieser Weihnachtsausstellung keinen hervortretenden Charakter nachrühmen; aber sie bringt im einzelnen und ganzen doch nicht wenige bemerkenswerte Leistungen.

Die Galerie Moos

hat die Weihnachtsausstellung mit großen Namen angekündigt, erfüllt in dieser Hinsicht aber die Erwartungen nicht ganz. Denn die spärlich gebrachten Werke von L. Dill, H. v. Volkmann, H. Göhler, A. Luntz, R Hellwag, F. Fehr u. a. bieten außer den bekannten und oft schon besprochenen Eindrücken nichts wesentlich Neues. Dagegen sind einige Darbietungen künstlerisch von höchstem Interesse, z. B. Arth. Grimm, der in seiner „Dorflandschaft" und seinem „Tulpenstilleben" neue Töne anschlägt. Grimm hat in seinen früheren Werken sich die Farbenharmonie und die Formensprache des jungen Trübner, seines Lehrers, zum Vorbild genommen, damit große Erfolge erzielt und Anerkennung gefunden. Nun geht er neuerdings aus dunkeln Tönen und aus einer starken Raumwirkung zu hellen und flächig wirkenden Farbenharmonien über. Man frägt sich, ist diese neue Registrierung innere Notwendigkeit oder äußere Veranlassung, ist sie besser oder weniger gut als die alte Malweise? In gleicher Art hat sich ein Wandel in Vera Joho vollzogen, die mit ihrem Gatten Bert Joho ausstellt. Bert Joho brachte ein graziös gemaltes Blumenstilleben auf schwarzem Grund und ist damit seiner von früher her bekannten Art wohl ziemlich treu geblieben. Seine Gattin Vera Joho gibt sich in der „Walpurgisnacht" als die von früher her bekannte phantasiebegabte und auch technisch gewandte Darstellerin ihrer erfindungsreichen Welt. Zwei Schritte weiter sagt sie plötzlich: Ich kann auch anders und bringt in den beiden „Stilleben" etwas der Kunst von Alice Trübner Angenähertes, keine Phantasiestücke, sondern koloristische Aufgaben. Auch hier fragt man sich: Laune oder innerer Zwang? Es ist hier weder zu richten noch zu prophezeien; die Tatsachen sind lediglich festzustellen. Der fernere Weg muß für den Künstler frei bleiben. Denn er ist es, der sein Tun zu rechtfertigen, seine Folgen zu tragen hat.

Außer diesen Akzenten über dem laufenden Text sind noch eine Reihe von anderen Künstlern zu erwähnen, die auf verschiedenen Gebieten Beachtenswertes gebracht haben. So z. B. Artur Riedel, der (auch im Kunstverein) sich mit staffierten Landschaften als Maler gibt und auch in seinen Malereien seine Romantik auf ganz einfache Formen und Farben zurückführt. Weiterhin hat Walter Lilie in „Nordsee" das Doppelporträt in starker Bewegung vor das Wellenspiel der Meeresfläche gesetzt und in der „Windmühle" eine großräumige niederdeutsche Landschaft einem heimeligen „Interieur" in starker farbiger Wirkung entgegengestellt. Erich Merkers bayerische Landschaften, W. Merz' stille Schwarzwaldseen, E. W. Plocks Aufziehendes Wetter, Otto Grafs Hornisgrinde, die zahlreichen Stilleben von Fritz Johner, T. Rebholz, K. Mathes, H. Weber, Fr. Runkel u. a. ergänzen den mannigfaltigen Eindruck auch dieser Ausstellung.

Die Galerie Hirsch

hat ihrer reichen Dill- und Kley-Ausstellung mit den Bodenseebildern von R. Hellwag eine neue Note hinzugefügt, die zur Feststellung und Auseinandersetzung zwingt. Hellwag hat sich aus der Schönleberschule nach der Dillschen Kunstweise mit ihrer tonigen Gehaltenheit hin entwickelt und diesem seinem Schaffenscharakter Erfolg und Anerkennung errungen. Im letzten Jahrzehnt hat er sein Kolorit bunter, seine Palette heller gestaltet und hat auch mit dieser Wendung zum Zeitgemäßen Aufsehen und Erfolge erzielt. In den

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Aus dem Stadtkreise

„Der Christbaum ist der schönste Baum".

wenn man einen hat. Daß es so schwer wäre, einen zu bekommen, hätte ich nicht gedacht. Zunächst bestätigte es der Polizeibericht, dem man gewiß glauben darf. Es heißt darin: Eine größere Menschenansammlung entstand am Donnerstag nachmittag zwischen 2¼ und 4 Uhr in der Waldstraße beim Colosseum, weil dort Leute das Eintreffen eines Wagens mit Christbäumen erwarteten. Als eine Fuhre Bäume ankam, wurde der Wagen von der Menge umringt, so daß eine Verkehrsstörung entstand. Das bringt also der harmlose Christbaum fertig: er läßt sich eine Verkehrsstörung zu schulden kommen. Galt er doch einmal auch als der bescheidenste Baum, der jedem Deutschen ans Herz gewachsen ist. Ein Augenzeuge berichtet uns von der angeführten Angelegenheit. Danach ging es bei dem erwähnten Verkauf geradezu „wüscht" her. Namentlich die Willkür, mit der die Preisfestsetzung vorgenommen wurde, sei unerhört gewesen. Allerdings scheint auch das Publikum anfänglich gedanken- und kritiklos jeden Preis bezahlt zu haben, bis ihm die Sache zu dumm, d. h. zu teuer wurde. Die geringsten Bäumchen wurden auf 1000 Mk. hinaufgetrieben. Bis zu einem gewissen Grade ist das begreiflich, weil jeder doch ein Bäumchen haben möchte. Unbegreiflich aber, daß man bei uns im Lande des Schwarzwaldes nicht so viel Christbäume auf dem Markt sieht, daß solche ekelhaften Szenen vermieden werden. Soll es so weit kommen, daß ein so deutsches Fest, wie das Weihnachtsfest, unter derartigen widerlichen Zeiterscheinungen leidet, vielleicht gar zu feiern nicht mehr möglich ist. Tatsächlich wird diesmal häufig der „schönste Baum" nicht mehr anzutreffen sein, weil sein Preis unerschwinglich wurde. Wieder droht ein Stück Kultur dahinzuschwinden, wenn nicht rechtzeitig Vorsorge getroffen wird. Für diesmal ist es damit vorüber, aber die Sache scheint uns wichtig genug, daß sich die berufenen Stellen mit ihr befassen. Alles soll man uns denn doch nicht nehmen. Das deutsche Wesen hat im Weihnachtsbaum ein Symbol gefunden. Seine Erhaltung muß unter allen Umständen angestrebt werden. Michel.

Wohltätigkeit der Deutschbalten.

Das Deutschbaltentum, das in ganz besonderer Weise die Treue zu seinem angestammten Vaterlande pflegt, hat sich bekanntlich kürzlich mit seiner hiesigen Ortsgruppe bereits in den Dienst der Wohltätigkeit gestellt, und den Reinertrag einer Abendveranstaltung zur Hälfte für die Karlsruher Winternothilfe bestimmt.

Nun hat darüber hinaus in Reval eine eifrige Sammeltätigkeit zugunsten der deutschen Not stattgefunden. Das Ergebnis, das an 8 deutsche Städte zur Verteilung gelangte, soll den Reichsdeutschen den Weihnachtsgruß der Balten bringen, mit dem Dank für das, was sie 1918 für die schwer bedrohten Ostseeprovinzen getan und für die Wärme, mit der sie vielen Balten Schutz, Obdach und Hilfe geboten haben. Besonders haben die Spender dabei auch der Unterstützung gedacht, die in der deutschen Heimat dem studierenden Baltentum noch heute zuteil wird.

Von der auf Karlsruhe entfallenden Summe sind 200 000 *M* für den Bund der Kleinrentner, 20 000 *M* für notleidende Journalisten der Karlsruher Zeitungen, 10 00 *M* für den Karlsruher Helferinnenbund bestimmt, während kleinere Summen unmittelbar an einzelne verschämte Arme zur Verteilung gelangen.

Die Deutschbalten haben hier erneut in hochherziger Weise durch die Tat ihre Teilnahme, ihr Interesse und ihr Zugehörigkeitsgefühl zur alten Heimat bekundet und haben einen neuen Beweis von deutscher Treue gegeben. Wir sind überzeugt, daß die reiche Spende nicht nur in den Kreisen der unmittelbar Bedachten Freude und Dank auslösen, sondern auch weit darüber hinaus die gleichen Empfindungen wecken wird. Das Deutschbaltentum — und wir haben hier in Karlsruhe ja eine stattliche Kolonie desselben, mag daraus die Gewißheit schöpfen, daß, wie wir das bereits früher getan, die durch die Hilfe getätigte Gesinnung auf das Wärmste erwidert und Treue mit Treue vergolten werden wird.

Die Tatsache, daß gerade in den Kreisen des Deutschbaltentums selbst Not und Leiden zuhause sind, macht uns die Gabe nur um so wertvoller und verpflichtender.

*

Die Wetterlage. (Mitgeteilt von der Badischen Landeswetterwarte am 22. Dezember 1922). Der Wettercharakter ist in der ganzen Woche unter Tiefdruckeinfluß gestanden, so daß es bei bewölktem Himmel und andauernder südlicher Luftströmung fortgesetzt mild, im Hochschwarzwald meist frostfrei geblieben ist. Eine kurzandauernde Aufheiterung mit leichtem Nachtfrost trat am 21. auf 22. ein, als ein ostwärts wandernder Hochdruckrücken vorrübergehend Süddeutschland bedeckte. Die heutige Luftdruckverteilung läßt erkennen, daß sich jetzt wieder ein umfangreiches Tiefdruckgebiet über ganz Westeuropa ausgebreitet hat und dort vielfach Sturm und Regen verursacht, so daß auch bei uns bald wieder mit einem Umschlag zu trübem, mildem Wetter mit Regen, im Gebirge mit Schneefällen zu rechnen ist.

Das Bad. Gesetz- und Verordnungs-Blatt Nr. 88 hat folgenden Inhalt: Verordnung des Ministeriums des Kultus und Unterrichts: die Feststellung, Erhebung und Verrechnung der Ortskirchensteuer in katholischen Kirchengemeinden in Baden.

Gebührenerhöhung. Der Rollgebührentarif der amtlichen Fracht- und Eilgutbestätterei wird mit sofortiger Wirkung erhöht. Die Gepäckträgergebühren und die Zuführungsgebühren für Expreßgut der amtlichen Gepäck- und Expreßgutbestättereien werden ebenfalls erhöht. Auskunft erteilen die Stationen.

Das Goldzollaufgeld. Für die Zeit vom 27. Dezember d. J. bis einschließlich 2. Januar 1923 beträgt das Goldzollaufgeld 186 900 vom Hundert.

Für die Winternothilfe, für die erfreulicherweise schon ganz erhebliche Mittel eingegangen sind, haben die Beamten und Angestellten der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft (Filiale Karlsruhe) unter sich eine Sammlung veranstaltet, als deren Ergebnis 47 850 *M* an die Hauptsammelstelle abgeliefert werden konnten. Die Beamten und Angestellten der Karlsruher Filiale der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft haben mit dieser Sammlung ein erfreulich hohes Maß von Opfersinn und Verständnis für die notleidenden Mitmenschen bekundet. Sie gingen dabei Hand in Hand mit der Karlsruher Niederlassung der Bank, die für die Winternothilfe die Summe von 500 000 *M* gespendet hat.

Spende. Die Firma Paul Burchard hat dem städt. Fürsorgeamt zur Verfügung gestellt für das Städt. Altersheim 20 000 Mark, für die Jugendfürsorge 20 000 Mark.

Das Buch der Hausfrau. Eine zeitgemäße Haushaltungskunde von Klara Ebert. Verlag Strecker und Schröder, Stuttgart. Ausgehend von dem Gedanken, daß es zwar Kochbücher, aber noch keine auf wissenschaftlicher Grundlage sich aufbauende Haushaltungsbücher gibt, will das Buch diesem Mangel abhelfen. Es will mit alten Vorurteilen brechen und neue Bahnen weisen, nachdem auch die Haushaltungskunde nicht mehr nur veraltete Tradition geblieben, sondern eine Art Wissenschaft geworden ist. Das Buch hat versucht, sich mit seinen Ratschlägen und Richtlinien den Schwierigkeiten unserer Zeitläufte anzupassen und so die vielseitige Arbeit der Hausfrau, ihre sozialen und hygienischen Aufgaben zu behandeln. Neben Ernährung, Kleidung und Wäscherei haben Krankenpflege und Gesundheitsdienst Berücksichtigung gefunden, ohne dabei das Gebiet des Geistigen und Schönen zu vernachlässigen.

Veranstaltungen.

Residenztheater. Das Kanumädel, das jetzt vorgeführt wird, dürfte in Karlsruhe besonderem Interesse begegnen, weil die Hauptrolle von Hansjoachim Büttner, einem Karlsruher Kind (zurzeit am Meckl. Landestheater, Schwerin), und die Rolle des Kanuvormanns von Rudolf Gartner, ebenfalls einem Karlsruher, dargestellt wird und vor allem auch, weil der Film im letzten Akt reizvolle Fahrt- und Wanderbilder aus dem Neckartal von Neckarsteinach bis Heidelberg zeigt. Ausdrücklich sei bemerkt, daß der Film nicht von einer Gesellschaft, sondern nur von Amateuren, jungen Sportleuten und Schauspielern hergestellt wurde, also in dieser Beziehung auch ein Novum darstellt, und daß sein einziger Zweck der ist, dem Kanusport neue Anhänger zu gewinnen.

Standesbuch-Auszüge.

Todesfälle. 21. Dez.: Christiane Leppert, alt 66 Jahre, Witwe des Bäckermeisters Gallus Leppert; Marianne Buchner, alt 82 Jahre, Witwe des Kaufmanns Wilh. Buchner; Barbara Brauch, alt 56 Jahre, Ehefrau des Maschinisten Phil. Brauch; Anna Behr, alt 54 Jahre, Ehefrau des Domänenrats Ludwig Behr; Albert Säger, Kreisschulrat, Ehemann, alt 73 Jahre; Helena Kugel, alt 43 Jahre, Ehefrau des Taglöhners Nikol. Kugel.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Samstag, 23. Dezember 1922. 1 Uhr: Marianne Buchner, Kaufmanns-Witwe, Vorholzstraße 31, Feuerbestattung. — 2 Uhr: Anna Behr, Markgräfl. Domänendirektors-Ehefrau, Sofienstr. 62. — 3 Uhr: Albert Säger, Hofrat, Kreisschulrat a. D., Kaiser-Allee 50 — ¼4 Uhr: Adolf Tropf, Hilfsarbeiter, Humboldstraße 28.

Schule und Kirche

Tagung der verfassunggebenden israelitischen Synode.

Am 18. Dezemebr tagte in den Räumen des Badischen Landtags die 11. außerordentliche (verfassunggebende) Synode der israelitischen Religionsgemeinschaft Badens.

Schon der Sonntag war durch Vorbesprechungen in der Karl-Friedrich-Loge ausgefüllt.

Sonntag, den 17., fand ein Festgottesdienst statt. Am Montag vormittag gegen ½10 Uhr eröffnete der Vorsitzende des Oberrats, Dr. M. Straus, Karlsruhe, die Synode mit einem kurzen Ueberblick über die Entstehung der Verfassung. Er betonte hierbei, daß vor allem Oberrat Dr. Pfälzer, Weinheim, als dem Schöpfer der Verfassung der Dank der Landessynode gebühre. Zum Präsidenten wurde Dr. Nathan Stein, Karlsruhe, zum Vizepräsidenten Eduard Bauer, Mannheim, zu Schriftführern der Abgeordnete Bloch, Konstanz, und Darmstädter, Ladenburg, gewählt. Hierauf gab Oberrat Dr. Pfälzer eine kurze Begründung zur Verfassung. Nach Vornahme der Wahl des Verfassungsausschusses schloß der Präsident die erste öffentliche Sitzung gegen ½11 Uhr. Der Verfassungsausschuß begann sofort seine Beratungen. Nach Beratungen des Ausschusses, die sich bis zum Abend hinzogen, wurde die zweite öffentliche Sitzung um 8 Uhr eröffnet. Namens des Verfassungsausschusses berichtet über dessen Verhandlungen Rechtsanwalt Kassewitz-Freiburg und Dr. Jeselsohn-Mannheim. Beide Herren betonten in ihren Berichten, daß es dank der reibungslosen Zusammenarbeit der Parteien möglich gewesen sei, die Verfassung so rasch durchzuberaten. Bis auf einige wenige nicht grundsätzliche Aenderungen habe der Verfassungsausschuß keine Aenderungen vorgenommen. Die Berichterstatter schlagen daher die Annahme der Oberratsvorlage vor, die die alten Einrichtungen der Landessynagoge, abgesehen von den durch die Umgestaltung der staatlichen Gesetze bedingten Aenderung erhalten will. Bei der sich anschließenden Abstimmung wurde die Verfassung einstimmig angenommen. Bei dem zweiten Punkt der Tagesordnung, Neuwahl des Oberrats, teilte der Präsident mit, daß die beiden Karlsruher Mitglieder des Kollegiums, Dr. M. Straus und Dipl.Ing. Max Ettlinger, sowie Konf.-Rabb. Dr. Mayer-Bühl, eine auf sie fallende Wahl nicht annehmen könnten. Die übrigen Mitglieder des Kollegiums wurden einstimmig wieder gewählt. An Stelle der Ausscheidenden wurde Dr. Nathan Stein und Rechtsanwalt Dr. Fritz Straus-Karlsruhe, sowie Stadtrabbiner Dr. Oppenheim-Mannheim, gewählt. An die Wahl des Oberrats schloß sich die Wahl des Synodalausschusses. Hierauf dankte namens des Oberratskollegiums Oberrat Dr. Moses-Mannheim den scheidenden Mitarbeitern Dr. Straus, Ettlinger und Dr. Mayer, sowie der ebenfalls ausscheidenden Hilfsarbeiterin Fräulein Dr. Grete Elsas für ihre treue Mitarbeit. Diesem Dank schlossen sich namens der Synode der Präsident und Abgeordneter Kassewitz-Freiburg an. Mit einem Dank an den Präsidenten für die gute Geschäftsführung und an die Regierung für die Ueberlassung der Räume des Landtags erklärte der bisherige Vorsitzende des Oberrats um 11 Uhr die Synode für geschlossen.

Gerichtssaal

t. **Karlsruhe,** 22. Dez. Wegen schweren Diebstahls im Rückfall saßen zwei junge Burschen, der Polierer Wilh. Kilgus aus Wildbad und der Taglöhner Fried. Hiß aus Freiburg auf der Anklagebank. Die beiden hatten nächtlicherweise in einem Konfektionshause in der Steinstraße durch Aufbrechen der Türe im Lagerraum verpackte Konfektionswaren von beträchtlichem Werte gestohlen. Außerdem nahmen sie noch einen Scheck von 25 000 *M* mit, ohne diesen aber einzulösen. Kilgus wurde zu einem Jahr sechs Monaten, Hiß zu zehn Monaten Gefängnis verurteilt. — Der Taglöhner Aug. Bisch aus Jöhlingen stahl seinem eigenen Bruder die Kleider. Bei einem hiesigen Althändler versetzte er die Anzüge und trug sich dabei unter falschem Namen ein. Den größten Teil des erlösten Geldes verpraßte er. Bisch erhielt wegen Diebstahls im Rückfall und Urkundenfälschung eine Gefängnisstrafe von einem Jahr und sechs Monaten — Wegen Sittlichkeitsverbrechen nach § 176 Z. 3 des R.St.G.B. wurde der Eisendreher Wilh. Herwig unter Zubilligung mildernder Umstände zu sechs Monaten Gefängnis abzüglich einem Monat Untersuchungshaft verurteilt.

t. **Ettenheim,** 22. Dez. Die gestrige Tagesordnung des Schöffengerichtes betraf mehrere Vergehen gegen das Nahrungsmittelgesetz. Drei Bäuerinnen aus Wallburg hatten sich Milchfälschungen zu Schulden kommen lassen und zwar zum Teil Entrahmungen, zum Teil Wässerungen bis zu 30 %. In sämtlichen Fällen wurden Freiheitsstrafen bis zu 10 Tagen Gefängnis und Geldstrafen bis zu 10 000 *M* ausgesprochen. Auch wurde auf Veröffentlichung der Urteile in den Zeitungen erkannt.

Verschiedene Drahtmeldungen

Der neue Staatssekretär im Auswärtigen Amt.

Berlin, 22. Dez. (Drahtber.) Wie den Blättern mitgeteilt wird, übernahm der neue Staatssekretär im Auswärtigen Amt, Freiherr von Maltzahn, die Geschäfte.

Verschiebung von Reichswehrwaffen.

Berlin, 22. Dez. (Drahtber.) Zu der Blättermeldung über die Verschiebung von Reichswehrwaffen an die Faszisten wird den Zeitungen von zuständiger Stelle mitgeteilt, daß das Reichswehrministerium bereits eine gründliche Untersuchung eingeleitet hat. Das Ergebnis müsse abgewartet werden, jedoch würden alle Versuche, eine Verbindung zwischen den Faszisten und der Reichswehr herzustellen, mit der größten Schärfe zurückgewiesen. Die Waffen wurden, wie die Mitteilung besagt, der Reichswehr gestohlen.

Revision im Hardenprozeß eingelegt.

Berlin, 22. Dez. (Drahtber.) Die „B. Z. a. M." meldet, daß der Rechtsbeistand Hardens Revision in dem Prozeß gegen Weichardt und Grenz, die den Anschlag auf Harden verübten, eingelegt habe.

Leutnant Roßbach.

Berlin, 22. Dez. Wie die Blätter berichten, hat der Staatsanwalt in Schwerin gegen den Leutnant Roßbach die Anklage wegen Fahnenflucht erhoben. Es handelt sich um den Uebertritt der Gruppe Roßbach ins Baltikum im Jahre 1919.

Beteiligung der Schweiz am Wiederaufbau Oesterreichs.

Bern, 22. Dez. Im Ständerat wurde der Bundesratsbeschluß betreffend finanzielle Beteiligung der Schweiz am Wiederaufbau Oesterreichs mit 33 gegen 1 Stimme gutgeheißen.

Parlamentsauflösung in Serbien.

Belgrad, 22. Dez. (Drahtber.) Gestern wurde im Parlament die Auflösungsverordnung verlesen. Die Neuwahlen sind auf den 18. März, und die Einberufung der neuen Kammer auf den 16. April 1923 angesetzt.

Bunte Chronik

Zum Tode verurteilt. Das Volksgericht Kempten verurteilte den aus der Provinz Brandenburg gebürtigen Raubmörder Hermann Schmidt, der in der Nacht zum 14. November in Ronsberg seinen Arbeitskollegen, den Schreinergesellen Albert Benz erschlagen und auf die herbeieilende Frau des Meisters geschossen hatte und sodann mit dem Geld und den Kleidern des Erschlagenen flüchtete, wegen vollendeten Mordes zum Tode, wegen der übrigen Delikte zu acht Jahren Zuchthaus.

Ermordet. Aus Berlin wird berichtet: Der Arbeiter Trogand fand heute Nacht seine verheiratete Tochter, Frau Hertel, in der Wohnung Wrangelstraße im Südosten Berlins an Händen und Füßen gefesselt, ein Taschentuch im Munde tot im Bette auf. Zwischen dem Mörder und seinem Opfer fand anscheinend ein Kampf statt.

Tollkühner Raubüberfall. Wie die „Kölnische Zeitung" meldet, wurde auf dem Lohnbüro der Zeche Konstantin in Herne ein tollkühner Raubüberfall ausgeführt. Einige Angestellten waren damit beschäftigt, etwa 5 Millionen Mark Lohngelder nachzuzählen, als plötzlich drei Männer in das Lohnbüro eindrangen, die Angestellten mit Revolvern bedrohten und die Gelder an sich rissen. Bei der Flucht über den Kesselplatz verloren die Räuber 300 000 *M*. Mit dem Rest entkamen sie in einem bereitstehenden Automobil, trotzdem ihnen die Angestellten mehrere Schüsse nachfeuerten.

Millionenbetrügereien mit gefälschten Briefmarken. Aus Berlin wird gemeldet: In Millionen gehende Betrügereien mit gefälschten Briefmarken beschäftigen seit einiger Zeit die hiesige Polizei. Es handelt sich um die Fälschung der sehr seltenen alten sächsischen Dreipfennigmarken. Ein Opfer der Fälscher wurde u. a. auch ein Mitglied der englischen Kommission. Als Vertreiber der Fälschungen wurde jetzt in Kiel der 20jährige Theodor Weber aus Berlin festgenommen.

Sport-Spiel

Fußball.

Beiertheimer Fußballverein gegen Frankonia. Am Dienstag, 26. Dezember, nachmittags ½3 Uhr, treffen sich auf dem Sportplatz hinterm Hauptbahnhof die Ligamannschaften des Beiertheimer Fußballvereins und des K.F.C. Frankonia zum fälligen Verbandswettspiel. Vorher spielen die Jungmannschaften der Spielvereinigung Cannstatt gegen die des Platzinhabers ein Freundschaftsspiel.

Aus Kurorten.

Baden-Baden. Der Winterbetrieb ist in vollem Gange. Die Fremdenziffer hat das 83. Tausend bereits überschritten, und zahlreiche Voranmeldungen lassen für die Weihnachtstage auf einen außerordentlich regen Fremdenbesuch rechnen.

Tagesanzeiger.

Samstag, den 23. Dezember 1922.

Bad. Landestheater. „Wilhelm Tell", abends 7 bis 10¼ Uhr.
Städt. Festhalle: Gesangverein Badenia: Weihnachtsfeier mit Ball, abends 6 Uhr
Colosseum. Varieté, abends 8 Uhr.
K.T.V.: Weihnachtsfeier mit Ball, abends 8 Uhr im Café Nowack.

Ein verhängnisvoller Irrtum

ist es, wenn man glaubt, an Schuh-Crème sparen zu müssen. Nur eine wirklich gute Crème ist billig, denn sie erhält den Schuh. Verlangen Sie nur Terpentinölcrème „Pfido".
Alleiniger Fabrikant: Bildowerk Schwenningen a. N.

Bodenseebildern, vorwiegend aus Meersburg, ist er zum expressionistischen Stil fortgeschritten und gibt nun in Farbe und Form ausgesprochene Landschaftsphantasien, Schaubilder seines Ichs, wie es nun die Landschaft, die bestimmte Oertlichkeit empfindet oder zu empfinden meint. Wer glaubt bei solcher Wandlungsfähigkeit noch an ein charaktervolles Ich, an Persönlichkeit? Dieser Bodenseerand ist in Farbe und Form zu gespenstischen Gebilden verwandelt, deren Gestaltung aus innerer Notwendigkeit kaum glaubhaft ist, wenn man die älteren Werke dagegen hält, die doch auch als „wahr" gelten sollen. Aber was ist Wahrheit, sagt ja schon Pilatus, und diese Frage steigt medusenhaft gerade heutzutage über allen Kulturerscheinungen empor. Wir haben also die neue Kunst als bewußtes Streben zum farbigen Schein.

Auf die zierlichen Bilder von G. Eyer (Unterhaltung, Regenbogen), auf die große Blumenmalerei von J. Dill-Malburg mit Pfingstrosen und Rittersporn (auch die Landschaft ist beachtenswert), mehrere Bodenseelandschaften von H. v. Cloßmann, und auf die kleinen Bronzen von Ad. Walcker und die Holzplastik von H. Volz sei noch besonders hingewiesen. Bgr.

Bücherschau.

Eugen Lehmann, Gedichte. Die da und dort in Zeitungen, auch im „Karlsruher Tagblatt" erschienenen Verse des einheimischen Dichters liegen nun in einem Bändchen, das in der Volksbuchhandlung um 50 *M* zu kaufen ist, vor. Die überraschend guten Verse dieses hilfsbedürftigen Autodidakten werden manchem Leser eine große Freude bereiten und ihn gewiß veranlassen, das Büchlein weiterzuempfehlen.

Im Verlag von Walter Momber, Freiburg i. B. erschienen noch rechtzeitig zum diesjährigen Weihnachtsfest zwei Bilderbücher „Christkind", ein Advents- und Weihnachtsbilderbuch von F. Munin und „Paradies", ein Bilderbuch über die Schöpfung von Fr. Greiner, die wir unseren Lesern wegen ihres guten Inhalts und der gutgelungenen Vierfarbendruckbilder auf Kunstdruckpapier bestens empfehlen können.

Deutsche Bilder-Mappe 2. Das von der Reichszentrale für Deutsche Verkehrswerbung in Berlin herausgegebene Mappenwerk hat bei den deutschen Heimatfreunden so viel Anklang gefunden, daß die Herstellung einer zweiten Folge alsbald in Angriff genommen werden konnte. Sie ist jetzt erschienen und beim Verlag Carl Gerber, München, als auch im Buchhandel erhältlich. Wieder enthält diese zweite Mappe eine entzückende, sorgfältig und mit großem künstlerischem Geschmack zusammengestellte Reihe von 23 Bildern aus dem Bereich deutscher Natur und Kunst, und wieder zeichnet sie sich aus als ein hervorragendes Erzeugnis deutscher Buchdruckkunst. Man kann diese Deutsche Bildermappe jedermann als ebenso schönes wie preiswertes Weihnachtsgeschenk mit gutem Gewissen empfehlen.

Unsere Singvögel von Prof. Dr. Alwin Voigt. Naturwissenschaftliche Bibliothek. Verlag Quelle & Meyer, Leipzig.

Das Buch reiht sich würdig den zahlreichen anderen in dieser Sammlung bereits erschienenen an und ist im besonderen eine wertvolle Ergänzung der 1. Auflage (1911), indem die zahlreichen neuen Beobachtungen und die Fortschritte in der Kenntnis der deutschen Vogelwelt verwertet wurden. Da der Verfasser selbst den Abschluß der Neuauflage nicht mehr erlebte, hat Hugo Hildebrandt diese Aufgabe übernommen. Das Buch wird, wie seine Kameraden, geeignet sein, den Leser mit der Natur und ihren Lieblingen näher zu bringen und das Verständnis zu fördern. —r.

Münchner Kalender für das Jahr 1923 mit Zeichnungen von Otto Hupp. Verlag Manz, München-Regensburg.

Mit den alten Freunden, die alljährlich zum Jahresschluß sich einzustellen pflegen, ist auch der Münchner-Kindl-Kalender in seinem 39. Jahrgang erschienen, der in seiner bekannten Ausstattung diesmal u. a. die Wappen der Bulachs und der Kuenheims bringt.

Für Weihnachten und Neujahr empfehle ich mein großes Lager in Edelbranntweinen und Liköre der Bado A.-G. Weinbrennereien Säckingen a. Rh.

Heinrich Unkel
Cigarren- und Likör-Vertrieb
Waldstraße 40c, beim Ludwigsplatz.

Enthebung von Neujahrsbesuchen betr.
Wie in früheren Jahren wird die Kasse des städt. Fürsorgeamts 4. Rathaus, Eingang Zähringerstraße 8, auch dieses Jahr wieder für **Enthebung von Neujahrsbesuchen und Gegenbesuchen, von Absendung von Glückwunschkarten und Absendung von Karten gegen empfangene Karten usw.** Beiträge entgegennehmen. Die Namen der Geber von mindestens 100 ℳ werden in alphabetischer Ordnung im Tagblatt veröffentlicht. Die Beträge werden der Winternothilfe zugeführt.
Karlsruhe, den 19. Dezember 1922.
Der Oberbürgermeister.

Nutzholzversteigerung
Am Mittwoch, den 27. Dezbr. werden zu den angegebenen Zeiten 14 Stämme Nutzholz (13 Nußstämme u. ein Birnbaum) im Maß von 0,14 bis 1,28 cbm gegen bar an den Meistbietenden öffentlich versteigert:
Vormittags 9 Uhr: Dragonerkaserne westl. Eingang.
Vormittags 10 Uhr: in Mühlburg bei der Mühlburger Bleiche und Feuerwehrsteighaus an der Hardtstraße.
Nachmittags 3 Uhr: Rintheim, Siedlung Hirtenweg.
Karlsruhe, 21. Dez. 1922.
Städt. Tiefbauamt.

Albert Sexauer
Sonntag vorm. 10 Uhr
Schlößle, Ritterstraße 7
„Die Geburt des Krist"

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.
Unsere sämtlichen Verkaufsstellen sind Sonntag, den 24. ds. Mts. von vormittags 11 bis abends 5 Uhr zum Verkauf für alle Artikel geöffnet.
Der Vorstand.

Das Bankhaus
Veit L. Homburger
Karlstraße 11 Karlsruhe Karlstraße 11
Telefon: Ortsverkehr: 35, 36, 4391, 4392, 4393 Fernverkehr: 4394, 4395, 4396, 4397
besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

CARL LASSEN
Internationales Speditionshaus
KARLSRUHE i. B.
Kaiserstrasse 73 Fernsprecher 4948, 4949, 4950
Spedition / Schiffahrt
Lagerung / Assekuranz.

Inka Seifen-Pulver
Hochprozentig von unübertroffener Waschkraft. 30% Fettgehalt.
August Jacobi AG Darmstadt

Residenz-Lichtspiele Waldstraße
Samstag 23., Sonntag 24., Montag 25., (Weihnachtstag), Dienstag 26. Dez. (Stephanstag)
Das Kanumädel Sport-Lustspiel in 4 Akten.
Hauptdarsteller: Hansjoachim Büttner, Karlsruhe
Edmund Lorenz, Cornelia v. Natzmer vom Mecklenb. Landestheater.
Rudolf Gartner, Karlsruhe, der bekannte Wassersportmann,
Die Maske Drama in 6 Akten. Mickey Moore, Hauptdarsteller.

Im Etagengeschäft M. Seidenberg, Ecke Zähringerstraße, Fasanenplatz 8 sind noch preisw. abzug. Herren- und Damenwäsche, Decken u. Leintüch. r. Jumper, Herrenschals etc

Ein Stück Alt-Karlsruhe zeigt Ihnen der
Wandkalender
des Karlsruher Tagblattes
für 1923.
Eine Zierde für jedes Zimmer jedes Büro u. jede Amtsstube.
Preis für die Bezieher des Karlsruher Tagblattes
Mk. 25.— sonst Mk. 30.—
nach auswärts zuzügl. Mk. 10.— für Porto und Verpackung.
Erhältlich bei den Trägerinnen des Karlsruher Tagblattes, bei unseren hiesigen und auswärtigen Agenturen und in der
Geschäftsstelle des Karlsruher Tagblatts, Ritterstr. 1. Tel. 203.

Trauringe ohne Lötfuge
Weihnachts-Geschenke in Gold- und Silberwaren, Eßbestecke empfiehlt
Christ. Fränkle, Goldschmied. Karlsruhe Kais.-Passage 7a
Sonntag, den 24. Dezember geöffnet.

Soeben erschienen
Riemann's Musik-Lexikon
Leder- und Leinen-Ausgabe 10. Auflage.
Arnold Schönberg Harmonielehre
III. vermehrte und verbesserte Auflage. Broschiert, Halb- u. Ganzleinen-Ausgabe.
Fritz Müller
Musikalienhandl., Kaiserst., Ecke Waldst.

Die kluge Hausfrau träumt von Aluminium Nürnbergers Kochtöpfen
Gustav Nürnberger's ALUMINIUM-SPEZ.-GESCHÄFTEN

Ein praktisches Weihnachtsgeschenk
Goldene Medaille Mannheim 1921.
Großes goldenes Ehrenkreuz München 1922.
Zu haben in den einschlägigen Stahlwaren-Geschäften.

Total-Ausverkauf
wegen Aufgabe des Ladengeschäftes.
Zurückgesetzte Preise. Günstige Gelegenheit zum Einkauf prakt Weihnachtsgeschenke wie: Elektr. Heiz- und Kochapparate, Bügeleisen, Tisch- und Stehlampen, Taschenlampen, Batterien und Beleuchtungskörper sowie Fahrräder.
R. ETZEL, G. m. b. H., Hirschstr. 7 / Tel. 3357 nächst d. Kaiserstraße.

Gelegenheitskauf!
Schlupfer, Mäntel, Gummimäntel, Anzüge, Damen- u. Herren-Schuhe, Arbeitsschuhe in großer Auswahl.
Jablonka, Zähringerstraße 25.

Hafermastgänse
7—10 Pfd. schwer, Pfd. 750 Mk.
heute Samstag morgen
beim Bezirksamt. Große Zufuhr.
Anton Merger.

F.C. Mühlburg.
Wir laden hiermit zu unserer am 1. Weihnachtsfeiertag, nachmittags 3 Uhr, auf unserem Sportplatze an der Honsellstraße stattfindenden Gedenkstein-Einweihung für die im Weltkrieg gefallenen Mitglieder höflichst ein.
Die Vereinsleitung.

Steinstraße 6 II
Damen-Taschen
sowie Geldschein-, Brief- und Akten-Taschen Bücherranzen in großer Auswahl.
Kaufmanns Etagen-Geschäft
für Offenbacher Lederwaren Steinstraße 6 II

Das passende Weihnachts-Geschenk
finden Sie im
Confektionshaus Hirschen G. m. b. H.
Herren-, Knaben- und Berufskleidung, Wäsche.
Kaiserstraße 95

„Zum Rheingold"
Waldhornstraße 22.
Gut bürgerliches Restaurant
Bekannt durch seine
vorzügl. Weine u. gute Küche.
Schrempp-Printz-Bier. — Eig. Schlachtung.

Colosseum
Sonntag 24. Dezember Montag 25. Dezember Dienstag 26. Dezember
jeweils 2 Vorstellungen 4 u. 8 Uhr

Badisches Landestheater
Samstag, 23. Dezember 7 bis 10¼ Uhr. 350 Mk.
Volksbühne L 7
Wilhelm Tell.

Freundschaftsopfer.

Roman von Lothar Brenckendorff.

(11) (Nachdruck verboten)

„Nein", entgegnete Gerold. „Lange Zeit fehlte es mir an Mut, ihr von Liebe zu sprechen. Wäre doch an balidge Heirat auch unter günstigeren äußeren Umständen schon unserer Jugend wegen nicht zu denken gewesen. Hilde zählte ja kaum siebzehn Jahre."

„Schließlich erklärten Sie sich aber doch. Erwiderte sie ihre Neigung?" fragte der Beamte.

„Ja. Eines Tages erhielt ich zu meiner maßlosen Freude die Gewißheit, daß auch sie mir gut war. Es ist wohl nicht nötig, daß ich hier erzähle, wie es geschah."

„Das ist allerdings ohne Bedeutung. Die junge Dame scheint dann aber wieder anderen Sinnes geworden zu sein. Wie wäre es sonst zu erklären, daß Sie sechs Jahre lang nichts mehr von ihr hörten, und daß sie sich sogar, wie aus Ihrem Briefe hervorzugehen scheint, vor Ihnen verbarg?"

„Das Schicksal war es, was uns trennte," antwortete Gerold. „So schüchtern und beinahe kindlich-unschuldig unsere Liebe war, ihr Vater mußte doch etwas davon gemerkt haben, und von dem Augenblick an gestattete er meine weiteren Besuche in seinem Hause nicht mehr. Nur mit großer Mühe gelang es mir, Hilde noch einigemal zu heimlichen Zusammenkünften zu bewegen, und bei der letzten dieser Begegnungen erklärte sie mir, daß alles zwischen uns aus sein müsse. Ich war in Verzweiflung, denn ich sah, daß sie selbst sehr schwer darunter litt. Aber da ich selber um eben diese Zeit durch den unglücklichen Ausgang eines Nachlaßprozesses die Anwartschaft auf ein kleines Vermögen verlor, das mir zum Aufbau meiner Zukunft hätte dienen sollen, durfte ich nicht einmal den Versuch machen, sie durch ein Treugelöbnis an mich zu binden. Aber ich legte mir in der Stille meines Herzens das Gelöbnis ab, sie mir dennoch zu gewinnen, da ich mich weder damals noch später mit dem Gedanken abfinden konnte, sie für immer verloren zu haben. Und ebenso unerschütterlich, wie dieser Entschluß in meiner Seele feststand, war auch meine Zuversicht, daß sie nach mir keinen anderen mehr lieben und sich keinem andern zu eigen geben würde. Sie hatte mich gebeten, ihr nicht zu schreiben, und während der nächsten zwei Jahre, die mich in verschiedene deutsche Städte führten, blieb ich diesem Wunsche in der Tat gehorsam. Dann, als sich meine Verhältnisse gebessert hatten, als ich darauf hoffen durfte, es als Künstler zu Ansehen und Wohlstand zu bringen, faßte ich mir das Herz, an ihren Vater zu schreiben und in aller Form um sie zu werben. Aber der Brief kam mit dem Vermerk zurück, daß der Adressat verstorben sei. Und mit jenem Tage begann mein vergebliches Suchen nach Hilde. In Zürich war sie nicht mehr. Sie hatte, wie ich leicht in Erfahrung bringen konnte, die Stadt sehr bald nach ihres Vaters Tod verlassen. Aber von keiner Stelle vermochte ich eine Auskunft darüber zu erlangen, wohin sie sich gewendet. Trotzdem hat mich die Hoffnung, sie endlich zu finden, trotz aller Enttäuschungen nicht für einen Augenblick verlassen."

„Und Sie glaubten im Ernst," fragte der Untersuchungsrichter weiter, „daß ein schönes und begehrenswertes Mädchen auf die nebelhaftesten Aussichten hin so lange auf Sie gewartet haben würde?"

„Ich brauchte mich nur an die Tage unseres kurzen Frühlingsglückes zu erinnern, um dessen gewiß zu sein. Ich wußte, daß nichts als der Tod die Macht haben würde, ihr Herz von dem meinen zu reißen."

„Eine etwas verwegene Zuversicht. Aber nicht darum handelt es sich hier. Sie sagen, daß alle Ihre Bemühungen fruchtlos geblieben seien, bis in die jüngste Zeit hinein. Wann und wodurch gelang es Ihnen nun, den Aufenthalt des Fräulein Wörner zu ermitteln?"

„Durch eine Verkettung der allerglücklichsten Zufälle. Wenigstens mußte ich sie bis zum vorgestrigen Tage dafür halten. Denn nun, wo ich glauben soll, daß eine andere unter ihrem Namen in dem Hause am Rüsternweg gewohnt, stehe ich ja wieder derselben Ungewißheit gegenüber."

„Darüber werden wir uns noch Klarheit zu verschaffen haben. Vorerst möchte ich etwas Näheres über die erwähnten Zufälle erfahren."

„Sie werden Ihnen ebenso wie mir beinahe unglaublich erscheinen. Ich bin durch meinen Beruf zu einem Wanderleben verurteilt, das mir nicht immer behagt. Denn ich bin gar nicht zum Zigeuner geschaffen. Ein stilles, ruhiges Heim ist mir immer ein Gegenstand sehnlichsten Wunsches gewesen. Vor zwei Jahren schon erwarb ich mir ein abseits gelegenes Landhäuschen in Thüringen, in dem ich seither die Sommermonate verbrachte. Aber es verlangte mich mehr und mehr, während des ganzen Jahres eine solche Zufluchtsstätte zu haben, die natürlich nur in der unmittelbaren Nähe einer Großstadt liegen konnte, zu der meine Konzertreisen mich ohnehin immer wieder zurückführten. Vor einigen Wochen setzte ich mich deshalb mit einem hiesigen Grundstücksagenten in Verbindung, der mir was Paffendes verschaffen wollte. Der Mann machte mir eine Menge Vorschläge, und ich besichtigte wohl ein Dutzend Villen in der näheren und weiteren Umgebung. Aber die Umgebung, in der sie sich befanden, war mir immer nicht still und entlegen genug. Da nannte er mir zuletzt die neuentstandene Villenkolonie Süd, die wegen der Nähe der Arbeitervorstädte von der vornehmeren und geräuschvolleren Gesellschaft gemieden werde, und er schlug mir ein zum Verkauf gestelltes Häuschen am Rüsternweg vor. Es sei zwar zurzeit an eine alleinstehende Dame vermietet, aber wenn man ihr eine entsprechende Abfindung biete, werde sie vielleicht mit sich reden lassen. Ich hatte wenig Neigung für die Sache, und es fiel mir darum auch nicht ein, nach dem Namen der Dame zu fragen. Aber der Agent wollte sich offenbar den in Aussicht stehenden Verdienst nicht entgehen lassen, und noch ehe mein Ablehnungsbrief ihn erreicht hatte, stellte er sich wieder bei mir ein, um mir mitzuteilen, der Besitzer des Häuschens sei, wenn ich es wünsche, gern bereit, mit dem Fräulein Wörner wegen einer Lösung ihres Mietvertrages zu verhandeln. Ich brauche nicht erst zu sagen, wie ich aufhorchte, als der Name an mein Ohr schlug, und welcher Sturm durch meine Seele ging, als der Agent auf meine Frage auch ihren Vornamen nannte. Noch aber wagte ich nicht, an mein Glück zu glauben. Erst als eine telephonische Erkundigung bei dem Eigentümer des Landhauses ergeben hatte, daß es sich wirklich um eine Dame handle, die ihren Wohnsitz früher in Zürich gehabt, und daß auch meine Altersangabe ungefähr stimmen könne, schwanden meine letzten Zweifel. Das war vor drei Tagen. Am nächsten Vormittag machte ich mich auf den Weg."

Sehr wohl. Ich kann Ihre Erzählung gar nicht so unglaubhaft finden. Solche Zufälle hat wohl ein jeder schon erlebt. Viel merkwürdiger will es mir erscheinen, daß die Bewohnerin des Hauses am Rüsternweg nun doch die Gesuchte nicht gewesen sein soll. Hatte die Hilde Wörner, die Sie in Zürich kannten, eine Schwester, eine Base oder sonst eine Verwandte gleichen Namens und Alters?"

(Fortsetzung folgt.)

Die Preisstelle des Zentralverbandes der deutschen elektrotechnischen Industrie hat in ihrer Sitzung am 21. d. M. beschlossen, die bisherigen Preise in den Wochenabschnitt vom 22. bis 28. Dezember zu übernehmen.

Schwarzwald-Granit- und Sandsteinwerke Tiefenstein G. m. b. H. in Tiefenstein. Gegenstand des mit einem Stammkapital von 500 000 Mark neuerrichteten Unternehmens ist die Ausbeutung der von Eduard Humpert eingebrachten Steinbrüche. Uebernahme von Steinmetzarbeiten aller Art, sowie Herstellung und Vertrieb von Schottermaterial. Als Geschäftsführer sind Steinbruchbesitzer Eberhard Humbert-Tiefenstein, Ingenieur Adolf Seubert-Ueberlingen bestellt.

Rheinische Elektrizitäts-A.-G. in Mannheim. Die Gesellschaft hat ihre diesjährige ordentliche Generalversammlung auf den 29. d. Mts. einberufen. Vorgelegt wird die Bilanz des vergangenen Geschäftsjahres, nach der ein Betriebsgewinn in Höhe von 62,89 (18,43) Mill. Mark erzielt werden konnte. Nach Abzug von 44,75 (11,8) Mill. Mark Unkosten, 2,95 (1,17) Mill. Mark Zinsen und 3,31 (1,14) Mill. Mark Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn zuzüglich 423 980 (29 945) Mark Vortrag vom Vorjahre in Höhe von 11 825 420 (4 607 980) Mark, aus dem die Verteilung einer Dividende von 25 (15) Prozent auf die Stamm- und 6 Prozent statutenmäßig auf die Vorzugsaktien auf ein Gesamtkapital von 81 (40,50) Mill. Mark zur Ausschüttung vorgeschlagen wird. In der Bilanz sind Außenstände mit 114 047 (33,47), Beteiligung mit 59,46 (28,61) und Waren sowie halbfertige Bauausführungen mit 262 380 157 (40 580 152) Mill. Mark bewertet. Laut Geschäftsbericht ist die Gesellschaft, welche an einer großen Anzahl elektrischer Unternehmungen beteiligt ist, so weitgehend mit Aufträgen eingedeckt, daß die Beschäftigung für das laufende Geschäftsjahr als gesichert betrachtet werden kann, zumal im gegenteiligen Falle die reichen Vorräte und der weitere Ausbau der bereits begonnenen Aufträge immer noch große Sicherheiten bietet, die selbst bei größeren wirtschaftlichen Schwankungen an ausschlaggebender Bedeutung zugunsten der Gesellschaft nicht verlieren dürften.

Naturwetzsteinwerk A.-G in Niklashausen i. B. Mit einem Grundkapital von 2 Mill. Mark, bestehend aus 2000 Stück Inhaberstammaktien zu je 1000 M. wurde eine neue Aktiengesellschaft in Niklashausen O.-A. Weinheim errichtet, welche die Herstellung und den Vertrieb von Naturwetzsteinen zum Geschäftsgegenstand hat. Als Vorstände sind die Herren Kaufmann Karl Hoefle und Diplomingenieur Peter Holler, beide in Niklashausen, bestellt. Der erste Aufsichsrat setzt sich aus den Herren Kaufmann Bernhard-Gutmann-Nürnberg, Kaufmann Gustav Reiter-Nürnberg und Kaufmann Julius Versbach in Tauberbischofsheim zusammen.

Hessische Automobil-Gesellschaft A.-G. in Darmstadt. Die Gesellschaft hielt dieser Tage eine außerordentliche Generalversammlung ab, in der die Erhöhung des Grundkapitals um 57,5 auf 60 Mill. Mark beschlossen wurde. Die Gesellschaft gibt dafür als Grund die notwendigen umfassenden Erweiterungen des Unternehmens an, das über einen erfreulichen reichen Auftragsbestand verfügt. Die Gesellschaft ist Herstellerin der bestbekannten „Hag"-Kleinautomobile, die durch ihr gutes Abschneiden vom Opelbahnrennen und von vielen im vergangenen Jahre abgehaltenen Straßenkonkurrenzen rühmlichst bekannt geworden sind. Die schöne Linienführung der geschmackvollen Karosserien hat sich überall Freunde erworben, womit die in seltener Höhe vorgenommene Kapitalserhöhung wohl ihre Begründung finden dürfte.

Deutsche Kupfer A.-G. In einer a. o. G.-V., in der das gesamte Aktienkapital durch die seinerzeitigen Gründer (u. a. Exz. Dr. Arthur Krupp, Direktor Oskar Hebbel und Leo Jacoby & Co.) vertreten war, wurde beschlossen, das Aktienkapital von M. 6 Mill. um 14 Mill. auf 20 Mill. zu erhöhen. Die neuen Aktien werden von den alten Aktionären zu 110 Prozent übernommen.

Von den Märkten.

Berliner Metallmarkt. 22. Dez. Elektrolyt 2185, Kupfer 1900—1950, Weichblei 800—825, Zink im freien Verkehr 1200—1250, Zink in Platten 950 bis 1050, Aluminium 2709, Drahtbarren 2733, Banka Zinn 5600—5700, Hüttenzinn 5550—5600, Reinnickel 3900—3950, Antimon 700—725, Silber 130 000—132 500, Platin 22 000, Oberschles. Zink 1161.

Hamburger Metallmarkt. 22. Dez. Silber ca. 900 fein 132,5—130, per Dez. 132,5—130, per Jan. 132,5—130, per Febr. 150—145; Zinkhütten, prompt 1250—1200, per Dez. 1250—1200, per Jan. 1250 bis 1200, per Febr. 1400—1325; Zink, ungeschmolzen 1100—950; Weichblei, ab Lager 825—790, ab Hütte 825—790, raffiniert 800—750; Banka Zinn 5900 bis 5600; Kupfer, greifbar 2225—2150, raffiniert 2025 bis 1950; Wirebars 2275—2200; Elektrolyt 2232; Gold 4250—4400; Platin unnotiert.

Hamburger Altmetallmarkt. 22. Dez. Kupfer 55—57.50, Rotguß 43.50—45, Messing, leicht 33 bis 34.25, Messingspäne 32.50—34.25, Messingguß 34 bis 35.50, Blei 21—22.25, Zink 24.25—26.50.

Der Kaffeepreis. Der Verbraucherpreis für gerösteten Kaffee wurde vom Verein der Kaffee-Großhändler, Sitz Hamburg heute offiziell mit 34 bis 3500 M. für ½ Kilo je nach Qualität notiert.

Vom Wetter

Freitag, den 22. Dezember 1922.

Im Bereiche des von Südwesten vorgedrungenen Hochdruckgebietes ist vorübergehende Aufheiterung mit leichtem Nachtfrost eingetreten. Inzwischen hat der gestern angekündigte ozeanische Sturmwirbel sehr an Umfang zugenommen und verursacht in ganz Westeuropa Trübung und Regenfälle, vielfach mit stürmischen Winden. Der Umschlag wird auch bei uns bald eintreten.

Wetteraussichten für Samstag, 23. Dezember: Wieder trüb und vorübergehend milder, erneut Regen, im Gebirge später Schneefälle; starke, teilweise stürmische südwestliche Winde.

*

Rhein-Wasserstände morgens 6 Uhr:

	22. Dezember		21. Dezember
Schusterinsel	2.07 m		1.95 m
Kehl	3.30 m		3.30 m
Maxau	5.61 m		5.61 m
"	— m	mittags 12 Uhr	5.60 m
"	— m	abends 6 Uhr	5.56 m
Mannheim	5 24 m		5.24 m

In Anderer Zeit

heißt es besonders sparsam wirtschaften. Ein Mittel zum Sparen ist Süßstoff. Ein vorzügliches Süßgewürz. Gut, billig, bekömmlich.

Der Inhalt eines H-Päckchens entspricht der Süßkraft eines Pfundes Zucker.

Erhältlich in Kolonialwaren-, Drogenhandlungen und Apotheken.

Todes-Anzeige.

Heute mittag 2¼ Uhr verschied plötzlich nach kurzem Leiden unsere liebe, treusorgende Mutter, Tochter und Schwester

Marianne Buchner

geb. Menzel

im Alter von 32 Jahren.

Karlsruhe, 21. Dezember 1922.
Vorholzstraße 31.

Margarethe Buchner als Tochter
Anna Menzel, geb. Neumann, als Mutter
Frieda Menzel als Schwester.

Die Feuerbestattung findet am Samstag, den 23. d. Mts., nachmittags 1 Uhr, statt

Heute nachmittag verschied an den Folgen einer Operation unsere langjährige und tüchtige Mitarbeiterin und Sekretärin

Frau

Marianne Buchner.

Wir werden der Verstorbenen allezeit ein treues Andenken bewahren.

Karlsruhe, den 21. Dezember 1922.

Die Geschäftsleitung u. Beamtenschaft der Dyckerhoff & Widmann A.G.,
Niederlassung Karlsruhe.

Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben, unvergeßlichen Mannes, unseres guten Vaters und Sohnes, sagen innigen Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Frau Agnes Hofsäß.

Lager- und Werkstatträume, ca. 800 bis 1000 qm, eventl. auch Büroräume ca. 400 qm groß, Karlsruhe-Zentrum oder Nähe Bahnhof, baldigst zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 3219 ins Tagblattbüro erbeten.

Zimmer-Gesuch. Gut möbl. Zimmer von ruhigem Mieter (Beamter), in d. Weststadt, auf 1. Januar gesucht. Angeb. unt. Nr. 3163 ins Tagblattbüro erbeten.

Einfach möbl. Zimmer event. Mansarde, sofort gesucht. Angebote unter Nr. 3200 ins Tagblattb.

Möbliertes Zimmer, möglichst mit Pension, sucht junger Kaufmann per Anfang Januar 1923. Gefl. Angebote unt. Nr. 3197 ins Tagblattb. erb.

Kapitalien

200—300 Mille zur Geschäftserweiterung gegen doppelte Sicherheit gesucht. Angeb. unt. Nr. 3218 ins Tagblattb. erb.

Offene Stellen

Gesucht Köchin perfekt im Backen und Einmachen für Villenhaushalt, zum Januar oder später. Ansprüche, Zeugnisse an Gräfin Hermersberg, Lichterfelde bei Berlin, Promenadenstraße 4.

Männlich

Suche zur Aushilfe für kurze Zeit einen mit der Manufakturwaren-Branche vertrauten **jungen Mann.** Gefl. Angebote mit Angabe der bisher. Tätigkeit unter Nr 3199 ins Tagblattbüro erbeten.

Verkäufe

Gutes Bett sehr billig zu verkauf. Kaiserstraße 110, Hth. III.

Kleiderschrank, Waschkommode, Zinkbadewanne z. verkauf. Lessingstr. 29. I. l.

2 Dauerbrandöfen (Junker & Ruh) zu verk. Krone ie Walz, Kurvenstr. 17.

Tischwaage, bestes Fabrikat, wie neu, zu verkaufen. Marigrafenstr. 50, III.

3 Loch-Gasherd sowie eine Junker & Ruh-Nähmaschine, alles in gutem Zustand, preisw. zu verk. Muggensturm, Kirchstraße 43, Laden.

Zu verkaufen 1 Salonzierofen (Cheminée), Mantel Nuß, mit Einsatz u. Marmorplatte, 1 Crocketspiel, 1 Gesellschaftsspiel (Frosch) zum Werfen, Eichenholz. Karlst. 33, 1.

Frackanzug für mittlere Figur, erstklassige Maßarb., a. Seide gefüttert, Friedensqual., einmal getr., 1 Oelgem., 68 · 87. Zu erfr. Tagblb.

Leere Kisten abzugeben. Gebr. Rennert, Rüppurrerstr. 96, II.

Neue schöne Hausuhr zu verkaufen. Boeckhstraße 2, II.

Große Hängelampe abzugeb. Vorholzst 16, III

Fußballstiefel, wie neu, Gr. 41, sind zu verk.: Humboldtstr. 12 I r.

Laubsägekasten billig zu verkaufen. Goethestr 43, IV. l.

1 Fell-Schaukelpferd zu verkaufen. Amalienstraße 59, I.

1 Schaukelpferd zu verkaufen Baumeisterstr. 14, Hh. II.

Kaufgesuche

Gebrauchte Tische zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 3183 ins Tagblattbüro erbet.

Gänselebern kauft fortwährend zu den allerhöchsten Preisen. **Karl Pfefferle,** Erbprinzenstraße 23.

Gänse-Lebern kauft fortwährend zu höchsten Tagespreisen **A. Wenner,** Mühlburg, Hardtstr. 11.

Heiratsausk. üb. Verm. Lebensw. usw. besorgt allerortsdiskr. Auskunftei Solved, Off.nburg.

Alte Gold-, Platin- u. Silber-Gegenstände zu eigenem Gebrauch, daher gute Preise, werden angekauft. Bugaazer. Erbprinzenstraße 5, II.

Fräulein 22 Jahre, evgl., wünscht mit besserem Arbeiter in sicherer Stellung bekannt zu werden. Vermögen und Aussteuer vorhand. Angeb. m Bild u Nr. 3220 ins Tagblattb.

Alte Silber-, Gold- u. Platin-Gegenstände zu gewerblichen Zwecken kauft zu höchsten Tagespreisen **Hermann Gengenbach** Goldschmied und Juwelier Kaiserstraße 243.

Gold- u. Silber-Schmelze Braun & Co. Hirschstr. 10, Ecke Kaiserstr., Tel. 2391, zahlt für Gegenstände aus Platin, Gold und Silber **höchste Kurspreise.**

Gold- u. Silber-Gegenstände sowie Brillanten und Perlen kauft jeden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag zu den höchsten Tagespreisen. **C. Kreiß, Rüppurrerstr. 2 III.**

Staunt Leute!

Zahle ab heute für

altes Eisen	per kg		50 M
" Zink	"	"	400 M
" Blei	"	"	300 M
" Messing	"	"	600 M
" Kupfer	"	"	1000 M
" Papier	"	"	40 M
alte Lumpen	"	"	50 M
" Wolle	"	"	200 M
¾ Weinflaschen	"	St.	35 M
Bordeauxflaschen	"	"	25 M
Sektflaschen	"	"	30 M

sowie alle Sorten Felle zu höchsten Tagespreisen.

Rudolf Winterer, Rohprodukte, Karlsruhe.
Lager und Wohnung Waldhornstr. 37 (I. u. II. Hof).

Gottesdienste.

Evangelische Stadtgemeinde.

Samstag, den 23. Dezember.

Kleine Kirche. 5: Kinderweihnachtsfeier, Stadtvikar Bollmann.

Sonntag, 24. Dezember.

Kollekte für die evang. Krankenpflegestationen.

Stadtkirche. 10: Stadtvikar Bollmann; ½12: Christenlehre, Kirchenrat Rapp; 5: Liturgische Weihnachtsfeier, Pfr. Herrmann.

Kleine Kirche. ½9: Stadtv. Bollmann.

Schloßkirche 10: Stadtv. Fiedler; 4: Kinderweihnachtsfeier, Kirchenrat Fischer.

Johanneskirche ½10: Stadtv. Sick; 11: Christenlehre, Pfarrer W. Schulz; 11: Kindergottesdienst, Stadtv. Sick; 6: Christfeier, Pfr. W. Schulz.

Christuskirche. 8¼: Stadtv. Wüst; 10: Stadtv. Buchrer; 11¼: Christenlehre, Pfr. Rohde; 5: Christfeier, Pfr. Rohde.

Gemeindehaus der Weststadt. 10: Stadtv. Wüst; 11¼: Christenlehre, Pfr. Seufert.

Diakonissenhauskirche. 10: Kirchenrat Katz; 4: Liturgische Weihnachtsfeier, Kirchenrat Katz.

Lutherkirche. ½10: Stadtv. Batz; 11: Kindergottesdienst Pfr. Renner; ¼4: Kinderweihnachtsfeier, Pfr. Renner.

Evang. Stadtmission Karlsruhe, Adlerstr. 23. Sonntag: nachm 3: Allgem Versammlung, Miss. Riedel. — Montag: nachm. 3. Allgem. Versammlung, Insp. Schmidt. — Dienstag: nachm. 3: Allgemeine Versammlung, Stadtm. Scherer. 5: Weihnachtsfeier des Blaukreuzvereins. — Mittwoch: Bibelstunde fällt aus. — Erbprinzenstr. 12. Mädchenklub, Mittwoch: ½8: Singen. — Scheffelstraße 37 Freitag: 8: Bibelstunde.

Evang. Vereinshaus, Amalienstraße 77. Sonntag: 11¼: Sonntagsschule. 3: Allgem. Versammlung, Stadtm. Scheurer. — 1. Christtag: nachm. 3: Allgem. Versammlung, Stadtm. Scheurer. — 2. Christtag: nachm. 4: Weihnachtsfeier der Sonntagsschule, Stadtm. Wieser. — Mittwoch: abds. 8: Bibel- und Gebetsstunde — Freitag: abds. 8: Allgem. Versammlung. Durlacherstraße 32. — Samstag: abds. 8: Gebetsvereinigung für Männer und Jünglinge.

Evang. Verein für innere Mission A.B., Rheinstraße 35. Montag: 3: Allgem. Versammlung. — Mittwoch: ½6: Mädchenstunde. 8: Bibelstunde für Jungfrauen. — Donnerstag: 8: Bibelstunde für Jünglinge. — Freitag: 8: Bibelstunde für Männer und Jünglinge.

Matthäuspfarrei (Turnsaal Südendschule). 10: Stadtv. Arnold; 6: Christfeier, Pfr. Hemmer.

Ludwig-Wilhelm-Krankenheim. 5: Fällt aus.

Städt. Krankenhaus. 10: Pfarrkandidat Eckerlin.

Evang.-luth. Gemeinde. Gemeindesaal Bismarckstraße 1. Sonntag: 10: Predigtgottesdienst. Abends 5: Christvesper. — Montag: 10: Predigt; anschließend hl. Abendmahl. Beichte ½10. Offertorium fürs Pfarramt. — Dienstag fällt der Gottesdienst aus.

Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Mühlburg). 8¼: Jugendgottesdienst anläßl. der Glockenweihe, Stadtv. Schuler; ½10: Glockenweihe durch Herrn Prälat D. Schmitthenner; ½12: Weihnachtsprobe des Kindergottesdienstes (nur für die Beteiligt.); 5: Christmette, Pfr. E. Schulz.

Beiertheim. ½10: Stadtv. Münzel; ½11: Kindergottesdienst (Probe) Stadtv. Münzel.

Daxlanden (neues Schulhaus). 3: Weihnachtsfeier der Kinderschule.

Montag, den 25. Dezember.

Kollekte für die Anstalten u. Vereine zur Rettung gefährdeter und sittlich verwahrloster Kinder.

Stadtkirche: 10: Pfr. Herrmann mit Abendmahl; 4: Weihnachtskonzert des Vereins für ev. Kirchenmusik (Eintritt frei).

Kleine Kirche: ½9: Stadtv. Fiedler; 6: Kirchenrat Rapp.

Schloßkirche. 10: Kirchenrat Fischer; 6: Liturgischer Gottesdienst, Kirchenrat Fischer.

Johanneskirche. 8: Pfr. Mayer-Ullmann (Gemeindehaus). ½10: Pfr. W. Schulz, mit Abendmahl; 5: Liturgische Weihnachtsfeier, Stadtv. Sick.

Christuskirche. 10: Pfr. Rohde, mit Abendmahl; 6: Stadtv. Arnold, mit Abendmahl.

Gemeindehaus der Weststadt. 10: Pfr. Seufert, mit Abendmahl.

Diakonissenhaus. 10: Kirchenrat Katz. 4: Liturg. Weihnachtsfeier. Kirchenrat Katz.

Lutherkirche. 8: Christmette, veranstaltet vom Lutherbund und Jungmädchenbund, Stadtv. Batz; ½10: Pfr. Renner, mit Abendmahl; ¼4: Liturg. Gottesdienst (unter Mitwirkung des Kirchenchors und Solisten), Pfr. Weidemeier.

Matthäuspfarrei (Turnsaal Südendschule). 10: Pfr. Hemmer, mit Abendmahl.

Ludwig-Wilhelm-Krankenheim. 5: Pfr. Hindenlang.

Städt. Krankenhaus. 10: Missionar Nagel.

Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Mühlburg). 8¼: Frühgottesdienst, Pfr. E. Schulz; ½10: Pfr. E. Schulz, mit Abendmahl; 4: Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes, Stadtv. Schuler.

Beiertheim. ½10: Stadtv. Münzel, mit Abendmahl; 3: Kinderweihnachtsfeier.

Daxlanden (neues Schulhaus). ½10: Gottesdienst unter Mitwirkung des neuen Chors, Stadtvikar Rößger: 3: Weihnachtsfeier des Jugendgottesdienstes.

Dienstag, den 26. Dezember.

Stadtkirche. 10: Pfr. Hindenlang; 4½: Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes der Matthäuspfarrei, Pfr. Hemmer.

Schloßkirche. 10: Stadtv. Bollmann.

Johanneskirche. ½10: Stadtv. Pfisterer; 2: Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes, Stadtv. Sick.

Christuskirche. 10: Pfr. Seufert.

Gemeindehaus der Weststadt. 10: Stadtv. Wüst.

Diakonissenhauskirche. 10: Pfr. Sitzler

Lutherkirche. ½10: Stadtv. Batz; 11: Christenlehre. Pfr. Weidemeier.

Matthäuspfarrei (Turnsaal Südendschule). 10: Stadtv. Sick; 4½: in der Stadtkirche: Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes d. Matthäuspfarrei, Pfr. Hemmer

Beiertheim. ½10: Andacht.

Karl-Friedrich-Gedächtniskirche Mühlburg). ½10: Stadtv. Rößger.

Wochengottesdienste.

Die Wochengottesdienste fallen aus.

Katholische Stadtgemeinde

St. Stephanskirche. Sonntag: ½6: Frühmesse; 6: Rorate-Amt mit Adventskom. für die Männer; 7: hl. Messe; 8: Singmesse m. Pred.; ½10: Hauptgottesdienst mit Hochamt und Pred.; ½12: Kindergottesdienst mit Pred.; ½3: Vesper; hierauf Beichtgelegenh. Teller-Kollekte für die Weihnachtsfeier. — Montag (Hochhl. Weihnachtsfest): 5: Christmette mit Tedeum und Segen; 6: Hirtenmesse; 6, ½7, 7, ½8: hl. Messen; 8: Singmesse mit Predigt; ½10: Festgottesdienst mit Predigt, levit. Hochamt und Segen; ½12: Kindergottesdienst mit Pred.; ½3: feierl. levit. Vesper und Segen. — Dienstag (Fest des hl. Stephanus, Patron der Stadtkirche): ½6: Frühmesse; 6: hl. Messe; 7: hl. Messe; 8: Singmesse mit Predigt; ½10: Festgottesdienst mit Predigt, levit. Hochamt, Tedeum und Segen; ½12: Kindergottesdienst; ½3: feierl. levit. Vesper mit Segen; 3: Krippenfeier der Kinder mit Predigt, Prozession und Segen für die Kinder.

Alte St. Vinzentiuskapelle. Sonntag: ½7: hl. Messe; 8: Amt. — Montag (hochhl. Weihnachtsfest) ¾6: Christmette; 8: Hochamt vor ausgesetztem Allerheiligsten; ½3: feierl. Vesper. — Dienstag (Fest des hl. Stephanus): Gottesdienst wie an Sonntagen.

Liebfrauenkirche Sonntag: 6: Rorateamt, hernach Adventskomm. der Männer und Jünglinge; 7: hl. Messe; 8: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10: Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt; 11: Kindergottesdienst mit Predigt; ½2: Christenlehre für die Mädchen; ½3: Adventsandacht; 3—7: Beichtgelegenheit. — Kollekte für arme Theologiestudierende. — Montag (Hochhl. Weihnachtsfest): ½6: Austeilung der hl. Kommunion; 6: feierliche Christmette mit Tedeum und Segen, hernach Austeilung der hl Kommunion; 7: Hirtenmesse; 8: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10: Hauptgottesdienst mit Predigt, feierl. Hochamt und Segen; 11: Kindergottesdienst mit Predigt; ½3: feierl. Vesper mit Segen; 5: Kind-Jesu-Andacht mit Opfergang der Kinder für den Kindheit-Jesu-Verein. — Dienstag (Fest des hl. Stephanus): 6: Frühmesse; 7: hl. Messe; 8: deutsche Singmesse; ½10: Hochamt mit Predigt; 11: Kindergottesdienst; ½3: Weihnachtsandacht. — Donnerstag: abds. 8: Versammlung der Männerkongr.

St. Bernharduskirche. 6: Rorate; 7: hl. Messe; 8: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10: Predigt mit Hochamt; ½12: Kindergottesdienst mit Predigt; 2: Christenlehre; ½3: Adventsandacht. — Montag (Hochhl. Weihnachtsfest): ½6: Austeilung der hl. Kommunion; 6: feierl. Christmette mit hl. Messe; 7: Hirtenmesse mit deutschen Weihnachtsliedern; 8: deutsche Singmesse; ½10: Festpredigt, levitiertes Hochamt, Segen und Tedeum; ½12: Kindergottesdienst; ½3: feierl. Vesper; 6: Kindheit-Jesu-Feier mit Predigt und Opfergang der Kinder an der Krippe. — Dienstag (Fest des hl. Stephanus): 6: Frühmesse; 7: hl. Messe; 8: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10: Predigt und Hochamt; ½12: Kindergottesdienst; ½3: Weihnachtsandacht; 4: Versammlung des 3. Ordens mit Predigt und Generalabsolution.

St. Martinskirche (Rintheim). Sonntag: ½9: hl. Messe mit Predigt. — Montag (Hochhl. Weihnachtsfest): ½9: hl. Messe mit Predigt. — Dienstag (Fest des hl. Stephanus): ½9: hl. Messe mit Predigt.

St. Bonifatiuskirche. Sonntag: 6: Rorateamt und Segen; 7: hl. Messe und Generalkomm. des christl. Müttervereins und der übrigen Frauen; 8: deutsche Singmesse und Predigt; ½10: Hauptgottesdienst, Hochamt und Predigt; ½12: Kindergottesdienst; ½3: Andacht in allgemeinen Nöten und Anliegen; hierauf Beichtgelegenheit. — Montag (Hochhl. Weihnachtsfest): ½6: feierl. Christmette, darnach Austeilung der hl Kommunion, Hirtenmesse mit deutschem Gesang und hl. Messen; 8: deutsche Singmesse; ½10: Festpredigt. levit. Hochamt und Tedeum und Segen; ½12: Kindergottesdienst; ½3: feierl. Vesper und Segen; 5: Kindheit-Jesu-Feier mit Predigt und Lichterprozession der Kinder. — Dienstag (Fest des hl. Stephanus): 6: Frühmesse; 7: hl. Messe; 8: deutsche Singmesse und Predigt; ½12: Kindergottesdienst; ½3: Vesper; 3: Versammlung des christl. Müttervereins mit Predigt und Segen.

St. Peter- und Paulskirche. Sonntag: 6: Frühmesse; ½8: Adventskommunion der Frauen mit Generalkommunion des Müttervereins; 8: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10: Predigt und Hochamt; ½12: Kindergottesdienst mit Predigt; ½3: Adventsandacht; 3—7: Beicht. — Montag (Hochhl. Weihnachtsfest): ½6: Christmette; 7: Hirtenamt; 8: hl. Messe; ½10: Festgottesdienst, Predigt, levit. Hochamt, Tedeum und Segen; ½12: Kindergottesdienst; ½3: feierl. Vesper mit Segen; 3—4: Beicht. — Dienstag (Fest des hl. Stephanus): 6: Frühmesse; 8: deutsche Singmesse; ½10: Predigt und Hochamt; ½12: Kindergottesdienst; ½3: Predigt und Kinderprozession mit Opfer für die Heidenkinder.

Städt. Krankenhaus. An den Sonn- und Festtagen jeweils ½9: deutsche Singmesse mit Predigt.

St. Michaelskirche (Beiertheim). Sonntag: 6: Beichtgelegenheit; ½7: Frühmesse mit feierl. Adventskommunion der Männer und Jünglinge, insbesondere des Männerapostolates; 8: Singmesse mit Predigt; ½10: Hochamt mit Predigt; 2: Bittandacht mit Segen; 3—8: Beichtgelegenheit; Kollekte für arme Theologiestudierende. — Montag (Hochhl. Weihnachtsfest): ¾6: Austeilung der hl. Kommunion; 6: feierl. Christmette mit Segen; hierauf Hirtenmesse mit deutschen Weihnachtsliedern; gemeinsame Kommunion aller Schüler und Schülerinnen; 8: Singmesse mit Predigt; ½10: Festpredigt, levit. Hochamt mit Tedeum und Segen (Orchestermesse von Schubert); 2: feierl. Vesper mit Segen; ¼6: Kindheit-Jesu-Feier mit Lichterprozession der Kinder, Predigt und Opfergang zugunsten der Missionen. — Dienstag (Fest des hl. Stephanus): 6: Beichtgelegenheit; ½7: Frühmesse mit Austeilung der hl. Kommunion; 8: Singmesse; ½10: Hochamt mit Predigt; 2: Weihnachtsandacht.

St. Josefskirche (Grünwinkel). Sonntag: ½7 bis ½8: Beichtgelegenheit; ½8: Frühmesse mit Adventskommunion für alle Männer und Jungmänner und die christenlehrpflichtigen Jünglinge; ½10: Amt mit Predigt und Tellerkollekte für arme Theologen; ¾11: Christenlehre für die Mädchen; 11—12: Borromäusbibliothekstunde; 2: Adventsandacht; 5: Rosenkranz — Montag (Hochhl. Weihnachtsfest): 6: feierl. Christmette (Orchestermesse) mit Tedeum und Segen; Austeilung der hl. Kommunion; 7: Hirtenmesse mit Austeilung der hl. Kommunion; ½10: Festpredigt, feierl. Hochamt mit Tedeum und Segen (Orchestermesse); 2: feierl. Vesper mit Segen; 5: Rosenkranz bei der Krippe. — Dienstag (Fest des hl. Stephanus): ½7: Beichtgelegenheit: ½8: heil. Kommunion; ½10: Hauptgottesdienst; 2: Krippenfeier mit Predigt und Opfergang der Kinder; 5: Rosenkranz bei der Krippe.

St. Nikolauskirche (Rüppurr). Sonntag: 6—7: Beichtgelegenheit. 7: Frühmesse mit Adventskommunion der Männer; 9: Amt mit Predigt; Kollekte für die Theologen; 2: Adventsandacht, dann Beichtgelegenheit. — Montag (Hochhl. Weihnachtsfest): 6: Krippenfeier und feierl. Christmette mit Segen; ½7: Hirtenmesse mit deutschen Weihnachtsliedern; 9: Predigt, feierl. Hochamt mit Tedeum und Segen; 2: feierl. Weihnachtsvesper mit Segen; ½6: Krippenfeier für die Kinder mit Predigt und Kollekte für den Kindheit-Jesu-Verein. — Dienstag (Fest des hl. Stephanus): Gottesdienstordnung wie Sonntags; 2: Weihnachtsvesper.

Altkatholische Stadtgemeinde (Auferstehungskirche). Sonntag, 24. Dez.: 10: Deutsches Hochamt; Montag, 25 Dez. (1. Weihnachtsfeiertag), morgens 6: Christmette mit allg. Bußandacht und hl. Kommunion; 10: Deutsches Hochamt mit Pred. allg. Bußandacht und hl. Kommunion. Dienstag fällt der Gottesdienst aus. — Durlach (Evang. Stadtkirche): Sonntag, vorm. 11½: Deutsches Hochamt mit Pred., allg. Bußandacht und hl. Komm.

Friedenskirche der Methodistengemeinde, Karlstraße 49 b. Sonntag: ½10: Predigt, Prediger Rücker. 11: Sonntagsschule. ¼4: Predigt, Prediger Rücker — Christfest: ½10: Predigt, Prediger Rücker. ¼4: Weihnachtsfeier der Sonntagsschule

Zionskirche der Evang. Gemeinschaft, Beiertheimer Allee 4. Sonntag: ½10: Predigt, Prediger Klenert. ¾11: Sonntagsschule. ¼4: Predigt Prediger Santter. — Montag, ½10. Predigt, Prediger Klenert. ¼4: Predigt, Prediger Santter. — Dienstag, ½10: Predigt, Prediger Klenert. Abds 8: Vereinsweihnachtsfest. — Mühlburg, Hardstraße 5. Mittwoch, abds. 8: Predigt.

Neuapostolische Gemeinde. Gartenstr. 18a. Gottesdienste: Sonntag vorm 9½ Uhr, nachm. 4 Uhr Mittwoch abend 8 Uhr

Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage Sofienstr 73 (Eing. Lessingstr.). Sonntag vorm 10 Uhr und nachm 3 Uhr. Mittwoch, abds. 8 Uhr

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Wirtschafts- und Handels-Zeitung

Letzte festgestellte Kurse im Freiverkehr.

(Eigener Drahtbericht.)

Frankfurt, den 22. Dezember (abends.)

Es kosten:

Brüssel	1 Fr. 470.—	(früh.	0.80 M.)
Amsterdam	1 Gld. 2750.—	(„	1.70 „)
London	1 Pfd. St. 32500.—	(„	20.— „)
Paris	1 Fr. 510.—	(„	0.80 „)
Zürich	1 Fr. 1300.—	(„	0.80 „)
Italien	1 Lire 350.—	(„	0.80 „)
Newyork	1 Dollar 6350.—	(„	4.20 „)

Tendenz: etwas fester,

Von den Börsenplätzen.

Mannheimer Effektenbörse.

Tendenz fest.

K. **Mannheim,** 22. Dez. (Drahtber.) Das Geschäft gestaltete sich heute ruhig, doch bleibt die Tendenz recht fest. Abschlüsse vollzogen sich in Anilin zu 8500, Benz 3800, Rodberg 3200, Fahr 5600, Waggon Fuchs 4100, Karlsruher Maschinenbau 3600, Mannheimer Gummi 3000, Maschinenf. Badenia 2700, Rhein-Elektra 4000 und 4100, Wayß & Freytag 7700, und in Zellstoff Waldhoff zu 11 000 Prozent. Von Bankaktien stellten sich Rheinische Credit 1375 bez. und Geld; von Versicherungswaren im Verkehr Badische Assekuranz zu 2000, Mannheimer Versicherung 6000 und Oerrheinische zu 1900 M. pro Stück. Nächste Börse am Mittwoch, 27. Dezember.

Frankfurter Börse.

Ruhiges Geschäft.

w. **Frankfurt a. M.,** 22. Dez.

Der letzte Börsentag vor den Festtagen zeigt wie derartige Börsenversammlungen gewöhnlich ein ruhiges Aussehen. Es herrschte auf den meisten Gebieten Zurückhaltung, die durch die bevorstehenden Feiertage und den Jahresschluß hervorgerufen ist. Nur für einzelne Werte machte sich eine gewisse Kaufneigung bemerkbar, so namentlich für Industriepapiere, wo sich allerdings die Umsätze im wesentlichen auf Spezialwerte beschränkten.

Der Devisenmarkt brachte nur geringere Anregung. Der Dollar setzte heute Vormittag mit etwa 6450 ein, zog auf 6600 an, dann 6400. Am Markte der Auslandsrenten zeigten sich nur geringe Veränderungen, Zolltürken jedoch höher. Lombardprioritäten, plus 2200. Fest lagen auch Anatolier I und II.

Anfänglich zeigten sich bei etwas regerem Geschäft der amtlich nicht notierten Aktien eine feste Tendenz. Besonders gesucht sind Kabelwerke Rheydt, Metz-Söhne, Hansa Lloyd, Inag, Mansfelder.

Was die übrigen Märkte anbetrifft, so stellte sich in Montanaktien für einzelne Papiere Kaufbegehr ein. Einige Papiere wurden bei erster Notiz höher genannt, so Oberbedarf 200, Mannesmann 900, Deutsch-Luxemburg 1100 Prozent höher. Maschinen- und Metallwerte zeigten eine uneinheitliche Haltung. Nachfrage bestand für Neckarsulmer, Adlerwerke Kleyer, Heddernheimer Kupfer, plus 600, Karlsruher Maschinenfabrik, plus 100. Kursschwankungen unterlagen Elektropapiere. Licht und Kraft, Bergmann, A.E.G. etwas begehrter bei anziehenden Kursen. Von Chemischen Aktien wurden Badische Anilin heute exklusive Bezugsrecht gehandelt 8500. Höchster Griesheim, Scheideanstalt, Holzverkohlung, Elberfelder Farben begehrter. Für Zuckeraktien lagen zur ersten Notiz Kaufaufträge vor, Waghäusel, plus. Waldhof gingen 1000 Prozent höher auf 10 900. Schiffahrtsaktien neigten nach oben. Bankpapiere abgeschwächt. Gesuchter sind Metallbank. Sonst ist auf diesem Gebiete kein größeres Interesse wahrzunehmen.

Der Markt für Einheitswerte lag ruhig. Größeres Interesse machte sich für Kamp-Stettin bemerkbar, was mit dem guten Geschäftsabschluß in Zusammenhang gebracht wird. Höher genannt sind ferner Loch-Werke, Gailing-Sekt, Ludwig Gans, Spiegel und Spiegelglas, Feinmechanik Jetter, Dr. Paul Meyer, Brockhuis, Mannheimer Oelfabrik.

Berliner Börse.

Devisen und Effekten ruhig, aber fest.

w. **Berlin,** 22. Dez.

Die andauernde Ungewißheit bezüglich des Ausganges der Reparationsverhandlungen und die bevorstehende geschätliche Unterbrechung durch die Feiertage schränkten die Unternehmungslust ein. Die Tendenz am Devisen- und Effektenmarkt war aber fest. Die Rede Poincarés im Senat stimmte die Hoffnung auf eine günstige Entwicklung der politischen Lage herab. Industriepapiere zogen vielfach bis 600 Prozent an. Einzelne schwere Werte wie Harpener, Hösch, Köln-Neu-Essen gewannen bis 2000 Prozent. Lebhafte Nachfrage bestand für Kaliwerte auf Meldungen von bedeutenden Lieferungen nach Amerika. Deutsche Kali daraufhin etwa 3000 Prozent höher. Auch Schiffahrtsaktien gebessert. Valutapiere profitierten von der Festigkeit des Devisenmarktes. Diese Tatsachen bewirkten auch eine feste Haltung für Industriewerte, die vielfach weiter anzogen. Das Geschäft blieb aber ohne besondere Belebung. Deutsche Anleihen fest. Interesse bestand für 3 Prozent Reichsanleihe. 3proz. Consols namhaft höher.

Industrien / Handel / Verkehr.

Industrien.

Deutscher Christlicher Musikverlag Zutavern & Co., G. m. b. H., in Pforzheim. Das Stammkapital der neugegründeten Gesellschaft, als deren Geschäftsführer Buchhändler Albert Zutavern-Pforzheim bestellt ist, beläuft sich auf 300 000 M. Geschäftsgegenstand ist die Uebernahme und der Fortbetrieb des seither von dem Verlagsbuchhändler Albert Zutavern unter seiner Firma in Pforzheim betriebenen christlichen Musikverlags sowie die Erweiterung und der Ausbau des Verlags unter neuen Firma. Dazu gehört auch der Handel mit Blasmusikinstrumenten.

Devisenkurse im Freiverkehr.

Mitgeteilt durch das Bankhaus Straus & Co., Karlsruhe.

	a) vorbörsl.	b) nachbörsl.
Holland	2555—2750	2670—2790
Schweiz	1210—1300	1270—1315
Paris	475—510	500—520
Belgien	433—470	460—480
London	30000—32000	31500—32500
Newyork	6500—6900	6750—7000
Italien	325—350	340—355
	ruhig	Tendenz ruhig

Markkurs in Zürich: 100 Mark 7.75 Cts.

Frankfurter Kursnotierungen:

	20.12.	22.12.
4% Bayern	165	150
3½% Bayern	131	130¼
3% Bayern	295	295
4% Bad. Anleihe	—	—
Badenwerk	—	—
3½% Baden abgest.	104	98
4% Pfälzer E.B. Prior.	150	—
3½% „ „ Conv.	120	115
3% „ „ „	114	—
5% Silbermexikaner	—	—
5% Goldmexikaner	—	—
4½% Irrigationsanl.	—	—
3% Mexikaner	—	—
5% „ Tamaupilas	46000	—
5% Tehuantepec	49000	49000
4½% „		
4% Missouri Pacific	42000	42000
Badische Bank	3500	3500
Darmstädter Bank	2050	2080
Deutsche Bank	6375	6700
Diskonto Commandit	2775	2350
Dresdener Bank	2750	2800
Metallbank	12500	12600
Mitteld. Creditbank	1750	1700
Oesterr. Länderbank	2600	2600
Pfälzische Bank		
Rheinische Creditbank	1300	1310
Südd. Diskonto-Ges.	1790	1800
Wiener Bankverein	1000	1000
Württbg. Notenbank	4100	4000
Bochumer Gußstahl	20000	—
Gelsenkirchen	13600	22000
Harpener	58000	58200
Tellus Bergbau	4000	4100
Laurahütte	12500	12400
Julius Sichel, Mainz	3490x	3600
Aschaff. Zellstoff	9000	10000
Grün & Bilfinger	8800	12000
Baug. Ph. Holzmann	4450	4475
„ Wayß & Freytag	7400	7775
Zementw. Heidelberg	8000	9000r
Bad. Anilin	—	8500r
Chem. G. & Silberscheid.	12400	13200
„ Griesheim	6400	7000
„ Höchst	6500	7100
„ Weiler ter Mer	—	6500
Holzverkohlung	6490	6950r

	20.12.	22.12.
Rütgers-Werke	6780	7500
Chem. Albertwerke	16500	16950
Elektr. Licht u. Kraft	6465	6500
Voigt & Häffner	3800	3875
Feinmechanik Jetter	13500	14600
Gummifabrik Peter	11000	13500
Hanfwerke Füßen	4000	4800
Heddernheimer Kupfer	5390	6000
Gebr. Junghans	3050	3590
Adler & Oppenheimer	—	8600
Masch. Badenia	2475	2600
Maschfabr. Durlach	5050	—
Daimler	3600	4500
Masch. Eßlingen	4000	4600
„ Pokorny & Wittek.	4900	4800
Maschfabr. Gritzner	9700	9300
Haid & Neu	4500	5000
Armatur. Klein	2700	2900
Maschfabr. Karlsruhe	3500	3600
Oberursel	3500	—
Schnellpr. Frankenthal	3500	3800
Pinselfabrik Nürnberg	—	4400
Porz.—Steingut Wesel	6800	6600
Schlinck & Co.		
Schuhfabrik Herz	2200	2390
Elsässer Baumwolle	5025r	5500r
Spinnerei Ettlingen	—	8500
Kammg. Kaiserslautern	10000	8800
Trikotweb. Besigheim		
Bad. Uhrenfabrik	5100	5010
Uhrenfabr. Furtwängl.	3000	3200
Verlagsanst. Deutsche	3500	4000
Voltohm Kabelwerk	7400	7700
Waggon-Fabrik Fuchs	3450	4100
Zellstoff Waldhof	9000	10900
Zuckerfabr. Waghäusel	12500	13300
Zuckerfabr. Frankenth.	12000	—
Zuckerf. Heilbronn	10450	12300
„ Offstein	12000	—
„ Stuttgart	9900	12100
Baltimore and Ohio	45000	36000
Benz Motoren	3300	3850
Mansfelder Kuxe	6350	6300
Deutsche Petroleum	8300	8400
Elberfelder Farben	6200	7200
Dyckerhoff & Widmann	5000r	4800
Rhein Elektra	3650	4000

Devisennotierungen:

w. Frankfurt, 22. Dezember.

	21. Dez. Geld	21. Dez. Brief	22. Dez. Geld	22. Dez. Brief
Brüssel	453.85	455.15	448.85	451.15
Holland	2653.35	2665.65	2653.35	2666.65
London	30322.50	31077.50	31171.85	31323.15
Paris	497.50	500.25	498.75	501.25
Schweiz	1251.85	1258.15	1274.30	1280.70
Spanien	1047.35	1052.65	1057.35	1062.65
Italien	339.50	340.85	339.15	340.85
Lissabon	—	—	—	—
Dänemark	1351.60	1358.40	1382.55	1389.45
Norwegen	1246.85	1253.15	1266.80	1273.20
Schweden	1788.—	1797.—	1795.50	1804.50
Helsingfors	—	—	—	—
Newyork	6653.30	6691.70	6745.60	6779.40
Wien (altes)	—	—	—	—
Dtsch. Oest.	9.45½	9.49½	9.73	9.77
Budapest	281.30	282.70	289.25	290.75
Prag	198.—	199.—	203.50	204.50
Sofia	75.20	75.20	—.—	—.—

w. Berlin, 22. Dezember.

	21. Dez. Geld	21. Dez. Brief	22. Dez. Geld	22. Dez. Brief
Amsterdam	2668.31	2681.69	2693.25	2706.75
Brüssel	458.85	461.15	461.34	463.66
Christiania	1271.81	1278.19	1245.87	1253.13
Kopenhag.	1376.55	1383.45	1355.60	1363.40
Stockholm	1805.47	1814.53	1780.53	1789.47
Helsingfors	167.08	167.92	168.57	169.43
Italien	341.64	343.36	344.13	345.87
London	31022.25	31171.75	31221.75	31378.25
Newyork	6733.12	6766.88	6758.06	6791.94
Paris	501.24	503.76	503.73	506.27
Schweiz	1271.81	1278.19	1279.29	1285.71
Spanien	1057.35	1062.65	1057.35	1062.65
Wien (altes)	—.—	—.—	—.—	—.—
Dtsch. Oest.	9.62	9.68	8.73	9.78
Prag	199.50	200.50	204.48	205.52
Budapest	294.—	296.—	3.01	3.03
Lissabon	—.—	—.—	—.—	—.—
Bulgarien	—.—	—.—	46.38	46.62
Buen.-Aires	2538.63	2551.37	2563.57	2576.43
Japan	3265.81	3283.19	3281.77	3298.23
Rio de Jan.	785.53	789.47	793.01	796.99
Jugoslavien	75.31	75.69	73.56	73.94

Berliner Kursbericht

Deutsche Staatspapiere.

	20.12.	22.12.
5% I Dtsch. Schatzan.	—	—
5% II „ „	—	—
5% III „ „	100.50	—
4½% IV-V „	88.—	87.75
4½% VI-IX „	75.25	75.—
4½ 1924er „	92.25	92.30
5% Dtsch. Reichsanl.	80.75	80.75
4% „ „	430.—	600.—
3½% „ „	260.—	280.—
3% „ „	1200.—	1350.—
Deutsche Prämienanl.	134.—	134.—
5% Pr. Schatzanw 19 2	—	—
4% „ 1922	170.—	—
4% Prß. Konsols	140.—	173.—
3½% „ „	269.—	145.—
3% „ „	—	340.—
4% Bad. Staatsanl. 08	105.—	110.—

Versch. festverzinsliche Werte.

	20.12.	22.12.
4½ Oest. Sch. 14	15250	18500
4. Gold-R.	28500	26000
4. Kron.-R.	2500	—
4. Türk. adm.	7100	7900
4. Bagd. S. I	7400	8200
4. Bagd. S. II	5800	6800
4. Türk. unif.	—	—
4. Zoll 1911	6300	7000
— Lose	44500	44500
4. Ung. Gold-R.	11100	10900
4. Kron.-R.	1500	1525
5. Mex.-Anl.	82100	82500
4. „ „	—	—
4½ do. Bwgsanl.	—	—
5% Teh. N. Railw.	45500	46500
4½ „ „ „	38000	—
Anatol. S. I.	11000	11000
„ S. II	8500	9000
„ S. III	7300	8000

Eisenbahn-Aktien.

	20.12.	22.12.
Allg. Lokalb	3900	4100
Elek. Hochbahn	1700	2050
Lübeck-Büch.	—	7300
Südd Eisenb.	5600	5500
Baltimore	34000	39000
Henry	—	—
Schantung	—	2100
„ Genuß.	6900	7000
Pennsylvania	—	65000r
Lombarden	—	—

Schiffahrts-Werte.

	20.12.	22.12.
Argo-Akt.	9100	—
D. Austral.-Akt.	12000	13000
Hapag-Akt.	7490	7800
H. Südam.-Akt.	18950	19000
Hansa-Akt.	6250	7000
Nord-Lloyd Akt.	3895	4200
Ver. Elbe-Akt.	9475	9400

Bank-Aktien.

	20.12.	22.12.
Bk. f. el. Werte	4750	5475
Barmer B. Ver.	1425	1520
Berl. Hand-Ges.	13000	14400
Brasil. Bank	21000	—
Commerzbank	1850	1800
Danz. Priv. Bk.	3700	3980
Darmstdt. Bk	2000	2025
D. Asiat. Bank	26800	27900
Deutsche Bank	6700	6900
D. Uebersee-Bk.	48500	48200
Disc.-Komm.	2825	2925
Dresdener Bank	3675	2700
Ess. Cred.-Anst.	1850	1875
Goth. Cred. G. Bk	1150	—
Leipz. Cred.-A.	1290	1398
Lux. Intern. B	5490	5150
Mitteld. Creditb.	1725	1600
Oest. Credit	1550	1600
Oest. Länderbk.	2770	2890
Ostbank	1075	1210
Reichsbank	—	2450
Rhein. Creditbk.	—	1430
Wiener Bankv.	925	1025

Brauereien.

	20.12.	22.12.
Engelhardt	2900	2975
Schlth.-Platz	3400	3800
Dortm. Akt.	3700	4200
Dortm. Unbr.	3150	3160
Riebeck Leipzig	2500	2700
Reichelbräu	2700	3100

Industrie-Aktien.

	20.12.	22.12.
Aachener Leder	7000	—
Aachener Spinn.	2800	3300
Accumulator	30000	30000
Adler & Oppenh.	8200	8500
Adlerhütte Glas	6300	6900
Adlerw. Kleyer	3050	3750
A.-G. für Anilin	6400	6800
A.-G. für Verk.	65000	64000
Alexanderwerk	2875	3050
Alfeld-Delligsen	3500	3675
Alfeld-Gron.	6000	6800
Allg. Elek.-Ges.	4325	4975
Alsen Zement	14000	16000
Alumin. Ind.	—	—
Ammendf. Pap.	10800	10500
Angl. Cont Gu.	19300	20000
Anhalt Kohl.	7500	8000
Annab. Steingut	14500	15500
Annener Gußst.	7200	9000
Aplerbecker B.	—	—
Archimedes	7100	8200
Arenberg Bgb.	—	—
Aschaff. Zellst.	8900	10300
Augsb. Nrb. M.	8000	8500
Bachm. & Ladow	7800	7900
Bad. Anilin	—	8700
Balcke Masch.	7250	7950
Barop. Walzw.	12500	13800
Bartz & Co. Sped.	7900	7100
Basalt A.-G.	10500	10000
Bayr. Spiegelgl.	6550	6550
Bendix Holzbt.	3000	3350
Berg Eveking	10000	13000
Berger Tiefbau	5300	5850
Bergmann E.W.	5400	7000
Bl. Anh. Masch.	4700	5000
Bl.-Gub. Hutf.	12000	13000
„ Holz-Kont.	5300	6200
„ Hotelgesch.	7500	8000
„ Maschinb.	8525	9475
„ Neur. Kunst	3200	3710
Berthold Schrift	4900	5300
Berzelius Bw.	8175	8700
Bet. u. Monierb.	3100	3500
Bing Nürnberg	2870	3193
Bismarckhütte	—	—
Bochumer Guß	17500	19500
Böhler Stahl	9300	10800
Braunk. Brik.	7600	9500
Brschw. Kohle	—	14000
Brschw. Jutesp.	9500	11000
Breitenb. Zem.	4100	4800
Brem.-Besigh.	11500	13000
Bremer Linol.	10500	10500
„ Vulkan	21900	21000
„ Wollkämm.	—	—
Brown Boveri	—	—
Buderus	10000	11000
Busch Optisch	3250	4000
Busch Lüdsch.	7000	7900
Busch Wagg.	16500	18300
Byk-Guldenw.	3010	3750
Calm. Asbest	3450	3500
Capito & Klein	14500	14500
Cartonn.-Ind.	4800	6500
Charlb. Wasser	2200	2700
Charlottenh.	—	—
Chem. Griesh.	6000	8000
„ Heyden	6500	7000
„ Weiler	7300	8000
„ Ind. Gelsenk.	31200	31000
„ Werk Albert	16500	16900
Chillingworth	3500	3950
Cons. Schalke	—	—
Cröllwitz Papp.	6600	6800
Daimler	3900	4730
Delmenh. Linol.	7800	8000
Dessauer Gas	3300	3500
Dtsch. Atl. Tel.	10000	11800
„ Lux. Bgw.	17300	19000
Deutsch Eo. Sig. Br	8500	8600
„ Erdöl	35000	—
„ Gußstahl	4200	4500
„ Kabelw. L.	3250	3455
„ Kaliwerke	10800	14500
„ Kunstleder.	3100	3300
„ Masch.	4900	5450
„ Schachtbau	24000	27000
„ Spiegelglas	10000	11000
„ Steinzeug	6025	6480
„ Ton u. Stein	3750	4000
Dtsch.-Kraftw. Indust	46000	47500
Dtsch. Wollw.	5500	6900
„ Eisenhdl.	5100	6200
Dinnendahl	3900	4000
Dittmann Nhs.	—	—
Donnersmarck	19450	20000
Drahtl. Uebers.	3200	3500
Düren. Metall.	25200	27000
Dürkopp	5200	5000
Düsseld. Weyer	3195	3450
Düsseld. Masch.	4010	5150
Duxer Kohlen	—	—
Dynamit Nobel	6790	7575
Eggestorff Salz	10000	10500
Eintracht Brdb.	13500	15000
Eisenb. Verk.	6700	7100
Eisenw. Kraft	9500	9700
„ Meyer & Co.	4490	4800
Elberf. Farb.	7000	7110
Elekt. Lieferg.	4000	4200
„ Licht u. Kraft	6400	—
Els. Bad. Woll.	5250	5700
J. Elsbach u. Co.	—	8000
Email. Ullrich	3250	3120
Erdmannsd. Sp.	5000	5500
Erlanger Bwsp.	5250	—
Eschweil. Bgw.	12500	14000
Essen Steink.	19750	19900
Faber Bleist.	11500	11500
Fahlb. List & Co.	3500	3550
Falkenst. Card.	5500	5600
Fein Jute Spinn.	10000	10500
Feldmühle Pap.	7550	8600
Felten & Guil.	8000	8750
Filt. Masch. Enz	27000	31000
Flöth. Masch.	5250	6275
Frankonia	3800	4900
Friedrichshall	10000	13500
Friedrichshütte	—	—
Frister	4500	5000
Fuchs Wagg.	3700	4350
Gaggenau Eis.	5750	6200
Ganz, Ludwig	3000	3000
Gasmot. Deutz	7000	7410
Gebh. & König	9000	9000
Gelsenk. Bgw.	18300	20500
Gelsenk. Gußst.	5000	5100
Gensch. Waff.	6750	—
Georg Marienh.	—	—
G. & F. Renner	—	—
Germania Zem.	7700	—
Ges. f. el. Unt.	4600	4900
Gildemeister	7000	8500
Gladb. Textfrm.	5500	6350
„ Woll. Ind.	4550	5000
Glasm. Schalke	40000	45000
Glauz, Zucker	15000	15000
Glockenstahlw.	3500	3600
Goldschm. Ess.	7800	8450
Görlitz Wagg.	5325	6900
Goerz C. G.	4300	5300
Gothaer Wagg.	3300	3800
Grevenbroich	10500	—
Gritzner	9150	9930
Grün & Bilfinger	8400	7900
Gruschwitz Tex.	4000	5500
Hackethal Dr.	3000	3000
Halle Masch.	10000	11900
Hammersen Sp.	9000	9500
Hannov. Masch.	33750	—
„ Waggon	4500	5350
Harb. Wien. G.	4300	5400
Harburger Eis.	16000	17000
Harkort Bgw.	20000	20000
„ Brück. St.	4600	4500
Harpen Bgb.	59000	60000
Hartm. Masch.	8000	8750
Heckman Duisb.	23000	25000
Heilm. Immob.	5900	7500
Hein Lehmann	4600	4500
Hemmor Zem.	17500	20000
Hilger Verzink.	5455	5450
Hille Werkz.	2500	3300
Hilpert Masch.	3475	3450
Hirsch Kupfer	10100	10300
Hirschb. Leder	9900	9500
Höchst. Farbw.	5900	7200
Hoesch	20500	23500
Hoffm. Stärke	6850	7000
Hohenlohe	9450	9500
Holzmann Phil.	4500	4400
Horch Motor	3400	4000
Hotelbetr. St. A.	17000	17000
Howaldtswerk	4350	4700
Humboldt Msch.	5500	6325
Hutschenreuter Porz.	7000	7800
Hüttenw. K. & C.	—	—
Hüttw. Niedsch.	4750	4900
Ilse Bergbau	14900	15020
Jeserich Asph.	5200	6000
Jüdel Eisb. Sig	2900	4550
Junghans Gebr.	3250	3890
Kahla Porz.	8475	9500
Kahlbaum	4175	4900
Kaiser-Keller	8000	—
Kali Aschersl.	8700	10500
Kalker Masch.	10000	—
Karlsr. Masch.	3575	4975
Kattowitz. Bgb.	14100	15000
Kirchner Lpzg.	13400	10400
Köhlm. Stärk.	8000	9000
Kolb & Schüle	5500	7000
Kollm. & Jourd.	6800	6025
Köln-Neuess	22300	24000
Köln-Rottw.	8400	9400
Kön. Wilh. St. A.	—	—
Königsborn	19000	25000
Gebr. Körting	3150	3500
Körting Elektro	6000	6950
Kostheim Cell.	7000	3600
Krauss & Cie.	6000	7200
Kronprinz Met.	—	11000
Kupferw. Dtsch.	—	—
Küppersbusch	7500	8000
Kyffh. Hütte	2350	3000
Lahmeyer	4200	4900
Lauchhammer	—	—
Laurahütte	11000	11450
Leipz. Werkz.	4000	4500
Leopoldshall	—	—
Linde Eismasch.	5100	5130
Lindenb. Stahl	17800	17900
Lindström	5200	5700
Lingner Werk	—	—
Linke Hofm.	5200	6500
Löwe Werkz.	13400	18050
Lorenz Tel.	5900	6490
Lothr. Hüttenw.	13800	15000
Lothr. Prtl. Cem.	3600	4000
Lüdensch. Met.	—	5500
Lüneb. Wachs	13000	10000
Luther Brschm.	4200	4900
Magirus	2500	2850
Malmedie	6100	6500r
Mannesmann	12500	16500
Marienhütte b K.	—	3250
Markt & Kühlh.	2425	2700
Masch. Breuer	4000	4500
Masch. Kappel	24500	29100
Maximiliansau.	6500	6350
Mech. Web. Lind	—	3800
„ Web. Sorau	5600	5100
Mech. Web. Zitt.	4000	4700
Meguin Butzb.	5200	5400
Mehlth. Tüllfab.	2775	2775
Meyer Kaufm.	3975	3375
Dr. Paul Meyer	2500	3550
Mix & Genest	3470	—
Mülheim Bgw.	28000	30000
Neckars. Fahrz.	3100	3300
Nept. Schiffsw.	—	4475
Niederlaus. Kohlen	10000	10300
Nitritfabrik	3500	3950
Nordd. Gummi	3610	—
„ Jute St.-A.	6200	—
„ Wollkämm.	16400	16500
Nürnb. Herk. W.	7000	7550
Obersch. Ebfd.	12050	1150
„ Eisen Caro	7775	8800
„ Kokswerke	10100	14400
Oel Großgerau	—	—
Opp. Portl. Zem.	4850	5950
Orenstein	16500	19500
Osnabr. Kupfer	8000	8000
Ostwerke	4950	8400
Ottensen Eis.	3610	4000
Panzer A.-G.	6200	—
Phönix Hoerde u. Bgb.	18250	18500
Pintsch	21000	20000
Plauen Spitzen	3210	3800
Pöge elektr.	3190	3700
Polyphon Wrk.	6000	—
Porta Union Wf.	—	—
Rathgeb. Wagg.	3800	4000
Rauchw. Walter	7200	8500
Ravensb. Spinn.	—	—
Reichelt Metall	15000	17000
Reisholz Papier	4750	5000
Reiß & Martin	5000	5900
Rhein. Braunk.	16250	20750
„ Chamotte	21800	22000
„ Metallw. Vz.	3700	4300
„ Nass. Brgw.	—	28000
„ Spiegelglas	20000	25000
„ Stahlwerke	15700	16750
„ Wstf. Klkw.	14000	15500
„ Sprengst.	5400	6200
Rhenania Ch. F.	5675	5500
Rheydt elektr.	4800	4500
Riebeck Mont.	31500	34500
Riedel chem.	7250	8000
Riehm & Söhne	8000	—
Rockstr. & Schn.	8000	8800
Rodlergrube	29000	28000
Rombach Hütte	6900	7575
Rosenthal Porz.	13250	14900
Rositz. Braunk.	12000	11900
Rositz. Zucker	4000	4800
Rückf. Nch.	2550	3300
Rütgerswerk	6800	7700
Sachsenwerk	3800	4200
Sächs. Thür. Ptl. Ct.	3900	4250
Saline Salzung.	—	8500
Sangerh. Msch.	10500	11200
Sarotti	3650	3790
Schäfer Blech	3300	3700
Schering chem.	10000	11800
Schieß Masch.	—	4300
Schles. Bgb. Zk.	20200	22100
„ Textilwerke	3800	4100
Schneider Lpz.	3575	3990
Schöller Eitorf	—	90000
Schriftg. Huck	3400	3800
Schub & Salz.	10950	13500
Schuckert Nbg.	8100	9450
Schwelmer Eis.	33000	34000
Segal. Strumpf.	4200	4800
Sieg.-Sol. Guß	2950	3200
Siemensel. Bet.	1400	1610
Siemens Glas	12400	13000
Siemens Halske	16000	18000
Simonius Cell.	—	—
Sinner A.-G.	5000	5975
Stadtb.-Hütte	10000	12000
Stahl & Nölke	—	—
Staßfurt Chem.	21000	26400
Stett. Chamott.	11400	12700
„ Vulkan.	16400	20000
Stöhr Kammg.	48000	49000
Stoewer Nähm.	8975	11500
Stolb. Zink	22800	22500
Stollwerck Vrz.	—	—
Südd. Immob.	—	2100
Tafelglas	1000	12200
Tecklenbg. Wff.	4200	4500
Telefon Berlin	6000	6200
Terra A.-G.	10000	12950
Teutonia Misbg.	—	—
Thale Eisen	—	—
Thome, Friedr.	13000	13150
Thörl. Oelf.	—	13100
Thür. Salinen	5500	6800
Tietz, Köln	1550	1775
Tüllfab. Flöha	4400	5200
Türk. Tabak	—	—
Union Chem. St.	5200	5950
Unionw. Masch.	5000	5600
Unterb. Spinn.	—	—
Varzinger Pap.	5800	5400
Ver. Bl. Fkf. Gum	5900	5900
Ver. Ch. Charlb.	—	7000
„ Dtsch. Nickel	7950	8150
„ Glanzst. Elb.	23900	24200
„ Gothania	2700	2900
„ Met. Haller	7450	7150
„ Schmirgelfb.	6800	8050
V. Berneis Weßels	2475	2500
Ver. Ultramar.	7500	7200
„ Stahl Zypen	6100	60700
Victoria-Werke	4190	5500
Vogel Draht	450	4700
Vogtl. Masch. St.	3700	4225
„ Tüllfabrik	3100	3500
Vorw. Bielef. Sp.	10100	11000
Wand.-Werke	16900	20100
Warst. Grube	8000	8500
Wass. Gelsenk.	3000	3025
Weg. & Hübner	—	3400
Wernsh. Kamg.	7500	8000
Weser Wft.	5300	6400
Westd. Jutespin.	4300	4475
Westeregeln	10400	14500
Wfl. Dr. Hamm	3825	4000
Wfl. Eis. Lgdr.	6000	6500
Westf. Kupfer	6500	6800
Weyersp. & Co.	5100	6475
Wick. Zement	9100	9150
Wieler & Hdtm.	5200	5600
Wiesloch Ton	4100	4200
Wilhelmsh. E.	4200	4150
Wissener Metall	12900	14500
Witten Gußst.	32000	—
Wittkop Tiefb.	—	—
Wolf Masch.	5900	6450
Zeitzer Masch.	13000	16000
Zellstoff-Verein	3495	4450
Zellst. Waldhof	10500	11300
Zimmermswk.	2700	3050

Kolonialwerte.

	20.12.	22.12.
D. Ostafr. Ges.	10975	11000
Neu-Guinea	6500	6800
South West	2100	2250
Otavi Minen	29350	27500
Salitrera	255000	270000
Südse Phosphat	27000	29000
Pomona	190000	170000
Dtsch. Petrol.	8300	8500
Dtsch. Kolonialanteile	130000	135000
Kaoko	2500	2800
Sloman leere	16000	17500

DARMSTÄDTER UND NATIONALBANK

KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN

Kapital und Reserven 1 050 000 000 Mark

Filiale Karlsruhe i. B. Kaiserstr. 76 (am Marktplatz)

Fernsprecher Nr. 4400—4407 Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 76100